

WIR IM

SEPT. 2014

SPORT

NACHWUCHSLEISTUNGSSPORT IN GEFAHR?

SPORT AN UNGEWÖHNLICHEN ORTEN

INTERNATIONALER JUGENDAUSTAUSCH

Sport & Bildung in NRW

BILDUNGS- OFFENSIVE

SPORT BEWEGT NRW!

LANDESSPORTBUND
NORDRHEIN-WESTFALEN



Viele Ford-
Modelle deutlich
im Preis gesenkt!

Das Auto für den Sport!

Jetzt können alle
mitspielen!



Ford Kuga 4x4
ab **€349,-**
monatlich
(statt bisher € 429,-)



Alle Angaben Stand 01.09.2014. Irrtümer und Änderungen vorbehalten.

Das Auto für die ganze Sportfamilie! Ob Sportler, Trainer, Betreuer oder Mitarbeiter in einem Sportverein, ab sofort können alle Vereinsmitglieder im Rahmen des Car-Sponsoring-Konzepts unseres Partners ASS von den Angeboten Peugeot, Citroën sowie jetzt auch: Ford profitieren!

Bereits in der monatlichen Komplettrate enthalten:

- Steuern und Versicherung (Haftpflicht; Teil- und Vollkasko)
- Überführungs- und Zulassungskosten
- Jährliche Freilaufleistung von 20.000 – 30.000 km (modellabhängig)
- Optional inkl. Ganzjahresreifen (modellabhängig)

Weitere Vorteile:

- Keine Anzahlung
- Keine Schlussrate
- Laufzeit: 1 Jahr plus Verlängerungsoption
- Jährliche Option auf einen Neuwagen

Alle derzeitig erhältlichen Modelle sowie weitere Informationen finden Sie unter www.mobile-sportler.de

Hinweis: Grundsätzlich sind auch Modelle der Fabrikate Volkswagen, Mercedes-Benz, Opel, Renault sowie smart verfügbar. Beachten Sie hierbei die teilweise leicht abweichenden Nutzergruppen (modellabhängig).

SPURT GmbH • Der Reise- und Wirtschaftspartner des Landessportbundes NRW
Friedrich-Alfred-Straße 25, 47055 Duisburg, Telefon: 0203 7381-800, E-Mail: kontakt@spurtwelt.de

SPURT GMBH
LANDESPORTBUND
NORDRHEIN-WESTFALEN





Manfred Peppekus,
LSB-Vizepräsident „Bildung“

SPORTVEREINE SIND BILDUNGSRORTE

Liebe Leserinnen und Leser, das Thema Bildung spielt in unserer Gesellschaft eine große Rolle. Auch der organisierte Sport muss bei diesem Thema Flagge zeigen. Sportvereine sind Bildungsorte. Doch dies muss der Gesellschaft, aber auch dem Sport noch bewusster werden. In den Ausgaben Juni und Juli der „Wir im Sport“ haben wir bereits über die Bildungsprofile in zwei Kreissportbünden sowie über die wegweisende 1. Fachtagung Sport & Bildung in NRW berichtet. (Als Download unter **➔ www.lsb-nrw.de/journalisten/lsb-magazin**)

In dieser Ausgabe haben wir jetzt ein wenig in die Praxis geschnuppert. Wir haben in zwei Vereinen nachgefragt, was Sportlerinnen und Sportler denken, wenn sie spontan das Wort Bildung hören. Es ist ein interessantes Stimmungsbild dabei entstanden. Darüber hinaus befassen wir uns ausführlicher mit dem Bildungsprofil des organisierten Sports und erläutern, warum es so wichtig ist, dass sich der Sport des Themas annimmt.

Ich wünsche Ihnen bei diesem Beitrag ebenso wie bei den anderen interessanten Artikeln viel Spaß beim Lesen.

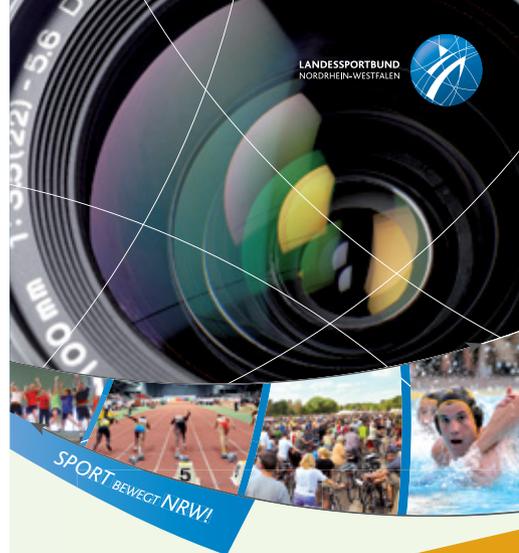
Ihr

Manfred Peppekus

UNSERE WIRTSCHAFTSPARTNER



DER LSB IST
QUALITÄTSGEPRÜFT



Gleich heute noch
anmelden unter
www.lsb-nrw.de/bilddatenbank

Sportlich up-to-date

Bilddatenbank

des Landessportbundes
Nordrhein-Westfalen e.V.

Schnell, aktuell und professionell.

- Ständig aktualisierte Fotos für die Mediengestaltung.
- Regelmäßige Darstellung der Aktivitäten/Veranstaltungen des Landessportbundes NRW für Politik, Wirtschaftspartner, Medien und die interessierte Öffentlichkeit.
- Aufbau eines NRW-Kader-Fotoarchivs der D-Kader der Landesfachverbände wie auch der NRW-Bundeskader verbunden mit einer Erfolgsdokumentation.
- Unterstützung und Veröffentlichung der Fachverbände im Leistungssport.
- Präsentation der NRW-Topsportler/innen und herausragender NRW-Nachwuchsathleten/innen.
- Kosten- und lizenzfreie Bereitstellung von sportbezogenen Fotografien.
- Professionelle Darstellung der Mitgliedsorganisationen des Landessportbundes NRW und der Sportvereine in der Öffentlichkeit.



INHALT

6 NEUES AUS DEM LANDESSPORTBUND NRW

TITEL

- 10 SPORT & BILDUNG IN NRW „BILDUNGSOFFENSIVE“
- 15 INTERVIEW PROFESSOR THIELE „BOHREN DICKER BRETTER“

PROGRAMME & THEMENFELDER

SPITZENSORT FÖRDERN IN NRW!

- 16 G8 UND GANZTAG NACHWUCHSLEISTUNGSSPORT IN GEFAHR?
- 18 DUALE KARRIERE KEIN KONZEPT FÜR ALLE

SEXUALISIERTE GEWALT IM SPORT

- 20 HANDLUNGSLEITFADEN FÜR NRW-FACHVERBÄNDE

INTERVIEW

- 21 DR. BERTLING „SPORT BEI YOUTUBE“

BESTANDSERHEBUNG 2015 – SERIE

- 23 GUT (EIN)GEPFLEGT IST HALB GEWONNEN
- 24 TRANSPARENT GEMACHT
- BEITRÄGE UND LEISTUNGEN IM NRW-SPORT

SPORTMANAGEMENT

- 26 SPORT AN UNGEWÖHNLICHEN ORTEN

SPORTMEDIZIN

- 29 LUFTNOT IM SPORT

BILDUNG

- 30 SUMMER SPECIAL POWER, FUN, TRENDS

SPORTJUGEND NRW

- 33 NEUES IM SEPTEMBER
- 35 NEUE IDEEN FÜR DEN GANZTAG ES DREHT & DREHT & DREHT
- 38 SPORTAUSTAUSCH INTERNATIONALE BEGEGNUNGEN

- 3 EDITORIAL
- 39 IMPRESSUM

FELIX VERLEIHUNG

DIE BESTEN DES SPORTS

12. Dezember 2014
Westfalenhalle Dortmund

felix²⁰¹⁴[®]

Veranstaltet von:



Ministerium für Familie, Kinder,
Jugend, Kultur und Sport
des Landes Nordrhein-Westfalen



In Kooperation mit:



Unterstützt von:





NEU

Gerhard Opitz verstorben

GROSSES ENGAGEMENT



Gerhard Opitz | Foto: Privat

Gerhard Opitz, langjähriger Schatzmeister und Ehrenmitglied des Kreissportbundes Olpe starb am 24. Juli im Alter von 69 Jahren. Wegen seines großen ehrenamtlichen Engagements wurde der Verstorbene mit der silbernen Ehrennadel des Landessportbundes NRW ausgezeichnet. In seiner über

30-jährigen Tätigkeit hat er für seinen Bund wertvolle und zukunftsweisende Aufbauarbeit geleistet. Er hat in dieser Zeit in vorbildlicher Weise die Kassengeschäfte geführt, die ein hohes Maß an ehrenamtlichem Engagement erfordert haben. Hinzu kamen über viele Jahre die Leitung der Außenstelle des Bildungswerkes und das Amt des Sportabzeichenobmanns. Gerhard Opitz war den Vereinen im Kreis Olpe stets verbunden und hatte immer und zu jeder Zeit ein offenes Ohr für deren Anliegen.

Energiekosten sparen

ÖKO-CHECK 2014 WEITER MÖGLICH

Auch 2014 haben Sportvereine die Möglichkeit, durch den „Öko-Check“ des LSB die Energieeinsparpotenziale ihrer Sportstätten aufzudecken. Unsere Experten besichtigen ihre Sportanlage und ermitteln Schwachstellen und Einsparmöglichkeiten. In einem ausführlichen Bericht geben Sie Hinweise auf Maßnahmen, die den Energieverbrauch und damit die entstehenden Kosten senken. Diese reichen von direkten umzusetzenden Verhaltenstipps bis zum Austausch der un-

wirtschaftlichen Heizungsanlage. Die Empfehlungen zeigen abgestufte Möglichkeiten auf, die Energiebilanz zu verbessern und damit die Vereinskasse auf



WEITERE INFORMATIONEN
UND ANMELDUNG

➔ [www.lsb-nrw.de/
fuer-vereine/sportstaetten/](http://www.lsb-nrw.de/fuer-vereine/sportstaetten/)

Dauer nachhaltig zu entlasten. „Erfahrungsgemäß können der Wasser- und der Stromverbrauch bei älteren Sportanlagen um bis zu zwei Drittel gesenkt werden“, weiß Gisela Renner, Energieexpertin des LSB. Profitieren Sie jetzt noch von den besonders günstigen Konditionen und der Förderung für die Umsetzung von Verbesserungsmaßnahmen!


hummel
Character since 1923

www.hummel.dk

Ehrenamtliches Engagement

WÜRDIGEN – ABER WIE?

Ohne ehrenamtliches Engagement läuft im Sportverein so gut wie nichts. Der Landessportbund NRW geht davon aus, dass sich weit mehr als 300.000 Menschen in unserem Bundesland freiwillig in Sportvereinen engagieren. Das sollte in angemessener Form gewürdigt werden. Aber wie sollte eine Anerkennung heute aussehen? Die klassische Anstecknadel, Medaille oder doch etwas ganz anderes? Was könnte es sein, was sollte es nicht sein? Das würden wir gerne von Ihnen wissen.

Senden Sie uns Ihre Ideen und Vorschläge einfach per E-Mail zu, über die Sie sich als Ehrenamtliche freuen würden. Unter allen Einsendern verlosen wir drei Wertgutscheine für den Sportshop des LSB.

WEITERE INFORMATIONEN UND MAIL AN

Landessportbund NRW

Dagmar.Kullmann@lsb-nrw.de

Gemeinsam engagiert

FACHTAGUNG „BEWEGT ÄLTER WERDEN IN NRW!“

Unter dem Motto „Gemeinsam-engagiert-mobil-fit-sportlich!“ findet die Fachtagung **„Bewegt ÄLTER werden in NRW!“** vom 10.-12. Oktober im Sport + Seminarcenter Radevormwald statt. Die Veranstaltung richtet sich an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie Übungsleiter der Sportvereine. Außerdem sind die Mitarbeiter der Programm- und Projektpartner von **„Bewegt ÄLTER werden in NRW!“** sowie Vertreter der LSB-Mitgliedsorganisationen willkommen. Tagesgast-Anmeldungen sind noch möglich. Anmeldeabschluss ist der 15. September.

WEITERE INFORMATIONEN UND ANMELDUNG

Landessportbund NRW

Marion.Gick@lsb-nrw.de

Telefon 0203 7381-835 oder

Ines.Konnert@lsb-nrw.de

Telefon 0203 7381-832



INTERNET

→ www.lsb-nrw.de/fuer-verbaende-und-buende/bewegt-aelter-werden-in-nrw/aktuelles

Karriere nach der Profikarriere

Expertentalk unter www.ist-sportbusiness-live.de



KARRIERE im Blick

Flexibel weiterbilden

MBA Sportmanagement*

Bachelor Sportbusiness Management

Sportökonom (FH)*

Geprüfter Sportfachwirt (IHK)

Sportmanagement

Sportmarketing

Sportjournalismus

New Media Management Sport

* In Kooperation mit der FH Schmalkalden

Für alle Mitglieder
in Sportvereinen
attraktive Rabatte!



HDI ILFT

AUF ALLEN WEGEN.

Sicher unterwegs mit der flexiblen Kfz-Versicherung.

Die Kfz-Versicherung von HDI bietet Ihnen individuelle Sicherheit: Sie können attraktive Leistungsbausteine ganz nach Bedarf kombinieren. Und falls etwas passiert, ist auf uns jederzeit Verlass: Der HDI Schaden-Service hilft Ihnen rund um die Uhr – schnell und unkompliziert.



Das ist Versicherung.

In Kooperation mit

LANDESPORTBUND
NORDRHEIN-WESTFALEN



Interessiert? Dann fordern Sie unverbindlich Ihr persönliches Angebot an:

HDI Direkt Service GmbH

HDS-SC.O

Stichwort: „LSB NRW“

Buchholzer Straße 98

30655 Hannover

Telefon 0511 3993-450

Fax 0511 3993-592

hds.outbound@hdi.de

Sie können sich Ihr individuelles Angebot auch online selbst berechnen unter: www.hdi.de/topschutz/nrwlsb

NEU

Neuer Sportwegweiser

INTEGRATION DURCH SPORT

Der KSB Rhein-Erft hat gemeinsam mit dem StadtSport-Bund Köln – vorbildlich für andere Bünde und Kreise – eine hervorragende Info-Broschüre erstellt. Sie ist insbesondere für sportfremde Jugendliche und ihre Familien mit Migrationshintergrund gedacht. „Um diese Zielgruppe über die unterschiedlichsten Möglichkeiten zu informieren, haben wir durch ein gemeinsam abgestimmtes Konzept mit dem SSB Köln den Sportwegweiser erstellt“, erläutert Harald Dudzus, 1. Vorsitzender des KSB Rhein-Erft.

UMFANGREICHE INFORMATIONEN

Die Broschüre informiert zum Beispiel über die Sportstrukturen in unserem Land und listet Ansprechpartner in den Kommunen in vielen Sprachen auf. Der Wegweiser wird auch für Jugendzentren, Initiativen und Jobcenter zur Verfügung gestellt. „Sie ist so gestaltet, dass möglichst viele andere Bünde nach einem günstigen Konzept für ihre jeweilige Region eine vergleichbare Version erstellen und verteilen können“, so Dudzus.



WEITERE INFORMATIONEN

- ➔ www.ksb-rhein-erft.de
- ➔ www.sportjugend-koeln.de

Der Sportwegweiser ist eine hervorragende Hilfe zur Orientierung



„WIR IM SPORT“ JETZT IM APP STORE

WO FINDEN SIE INFORMATIONEN, NEWS UND STORIES ZUM SPORT IN NRW? IN DER WIR IM SPORT – JETZT AUCH IM APP-STORE VON APPLE. Als erster Landessportbund in Deutschland stellen wir unser Magazin dort kostenfrei für jeden zur Verfügung. Zusätzlich enthält das App-Magazin: Fotoshows, Videos und Verlinkungen.

- ➔ LADEN SIE DIE „WIR IM SPORT“-APP BEQUEM IM APPLE-ZEITUNGSKIOSK FÜR IHR IPAD ODER IPHONE.



Wie gewohnt finden Sie darüber hinaus das Magazin zum Download unter:
WWW.LSB-NRW.DE/WIR-IM-SPORT

PHYSIOBUY

An- und Verkauf
NEU & GEBRAUCHT

- ▶ Trainingsgeräte
- ▶ Praxisausstattungen
- ▶ Isokinetische Systeme
- ▶ Beratung Praxiseinrichtungen

Fon: 02551.996399 Fax: 02551.996398
info@physiobuy.de www.physiobuy.de



WEITERE INFORMATIONEN

Landessportbund NRW
Theo.Duettmann@lsb-nrw.de
Telefon 0203 7381-881

LANDESSPORTBUND
NORDRHEIN-WESTFALEN



BILDUNGS





OFFENSIVE

Spätestens seit dem „PISA-Schock“ ist „Bildung“ in unserer Gesellschaft ein zentrales Thema. Für die Politik ist es gar ein Schlüsselbegriff für Zukunft schlechthin. Der organisierte Sport reagiert als bedeutender gesellschaftlicher Akteur darauf und zeigt Flagge: Auch Sport bildet! Was heißt das? Was sind seine Ziele, sein Beitrag als Bildungsakteur? Wie sieht es in der Praxis aus? „Wir im Sport“ gibt Antworten.

TEXT MICHAEL STEPHAN, FOTOS ANDREA BOWINKELMANN



Es war Zufall, aber die Boxabteilung des ESC 06 Rellinghausen trainiert – passend zum Thema – in der Turnhalle des „Kunsthauses“, einer ehemaligen Schule in Essen. Wenn man so will: Zwei Bildungsinstitutionen, von denen die eine noch nicht so richtig weiß, dass sie eine ist, der Boxclub – und eine, in der kein Sport getrieben wird, das Kunsthau... Ortstermin. Bunte Graffitis zieren die Außenwand der Sporthalle. Trainer Andreas Zurek ist ein Mann des Ruhrgebiets. Kernig, mit Herz, direkt. Die ersten Sportler trudeln ein, zwei junge Frauen. Unaufgefordert geben sie dem Reporter die Hand, stellen sich vor. Offenbar legt man großen Wert auf Umgangsformen. Gelernt ist gelernt?

„MENSCHLICHE AUSBILDUNG“ DURCH ERFAHRUNGEN IM SPORT

Woran denken Sportler spontan, wenn sie das Wort Bildung hören? Zurek: „Ich sage immer, Schule geht vor.“ Boxerin Samantha Bennch (30 Jahre) fordert: „Sie sollte jedem leicht zugänglich sein.“ Ihr Vereinskamerad Christian Mutke (24) ergänzt: „Das betrifft mich direkt, bin mitten im Studium“. Und der Sport? Was lernt man dort? Trainer Zurek, ganz Kampfsportler, muss nicht nachdenken: „Beim Boxen lernt man Respekt, Disziplin, Pünktlichkeit. Respekt ist das Wichtigste. Man gibt sich zur Begrüßung die Hand. Schaut sich in die Augen.“ Aha, daher die Umgangsformen. Auch Samantha Bennch muss nicht nach Antworten suchen: „Ich habe gelernt, nicht aufzugeben.“

Der Befund ist nicht überraschend: Bildung wird in erster Linie mit Schule und Studium in Verbindung gebracht, selbst im Sport. Erst auf Nachfrage wird bewusst, dass auch Bildung und Sport eng zusammenhängen. Ortswechsel. Jule Hulsman, 16-jähriges Toptalent des HTC Uhlenhorst in Mülheim, dem erfolgreichsten Hockeyclub Deutschlands, sagt: „Jede Sportart ist mit Bildung verbunden. Koordination, Gedächtnis, Taktik, das ist ja nicht ohne.“ Têrèse Correia (14

WEITERE INFORMATIONEN

Landessportbund NRW
Susanne.Ackermann@lsb-nrw.de
Telefon 0203 7381-954

Jahre) bringt es auf den Punkt: „Ich habe im Sport Kritikfähigkeit und den richtigen Umgangston gelernt. Was ich hier lerne, wie soll ich sagen, das gehört zur ‚menschlichen‘ Ausbildung.“

Die Aussage von Têrèse wird Professor Dr. Edgar Beckers gefallen. „Lernen ist eine wichtige Voraussetzung“, findet der Sportpädagoge, „aber es kommt darauf an, was ich mit dem Gelernten anfangen. Für mich besteht das höchste Ziel darin, auf der Grundlage von Gelerntem, von Wissen, in die Lage versetzt zu sein, mein Leben individuell angemessen gestalten zu können.“



„Ich habe im Sport Kritikfähigkeit und den richtigen Umgangston gelernt. Ich denke, das ist später wichtig für den Job. Was ich hier lerne, wie soll ich sagen, das gehört zur ‚menschlichen‘ Ausbildung“

TÊRÊSE CORREIA (14 JAHRE), HTC UHLENHORST

Bildung hat viele Aspekte. So gehört nicht nur für Boxtrainer Andreas Zurek die Vermittlung von Werten zur Bildung.

ZEICHEN SETZEN

Bildungsgelegenheiten gibt es in der sportlichen und außersportlichen Arbeit genauso wie im Vereinsmanagement oder den Qualifizierungen im Sport, wie der erstmals veröffentlichte LSB-Report 2014 „Sport & Bildung in NRW“ eindrucks-

voll belegt (siehe → www.lsb-nrw.de/LSB NRW/Politik). Dr. Christoph Niessen, LSB-Vorstandsvorsitzender, lässt keinen Zweifel: „Im Sport ist immer schon Bildung gewesen“, formulierte er pointiert auf der 1. Fachtagung „Sport & Bildung in NRW“ im Juni in Essen. „Aktuell sind wir jedoch in einer Phase, in der es besonders wichtig ist, dies bewusster zu machen.“ Dazu hat die Fachtagung das Zeichen gesetzt – nach innen und außen. →

„Viele Akteure im Sport ‚produzieren‘ Bildung unbewusst und nehmen das bestenfalls als Nebenprodukt motorischen Lernens wahr. Sie bringen Kindern zum Beispiel Handball bei, realisieren dabei aber weniger, dass sie auch ein Stück Lebensbildung leisten“

MARTIN WONIK, LSB-VORSTANDSMITGLIED

Bildungsprofil DES LANDESPORTBUNDES NRW UND DER SPORTJUGEND NRW

Als größte zivilgesellschaftliche Organisation des Landes übernehmen wir Verantwortung als Bildungsakteur und Bildungspartner in NRW. Das, was wir in Sachen Bildung konzeptionell entwickeln, findet den Weg zu den Menschen aller Altersgruppen über die Arbeit der mehr als 19.000 Sportvereine.

BILDUNGSVERSTÄNDNIS

Unser weites Sportverständnis fassen wir zusammen unter: „Bewegung, Spiel und Sport“. Dies öffnet vielfältige Wege zum Bildungspotenzial des Sports. Im und durch Sport können Kompetenzen aufgebaut werden, die es ermöglichen, in sportlichen Kontexten und darüber hinaus, Aufgaben und Situationen zu bewältigen.

Das Ziel unserer Bildungsarbeit ist es, Menschen in allen Lebensphasen zu befähigen, in der Auseinandersetzung mit dem Kulturgut „Sport“ dessen Bildungspotenzial für ihre individuelle Lebensgestaltung zu nutzen. Bezugspunkt aller Bildungsprozesse sind die Erfahrungen „am eigenen Leib“.

PÄDAGOGISCHE PRINZIPIEN

Grundlegende pädagogische Prinzipien für die Gestaltung von Bildungsprozessen in sportlichen und außersportlichen Kontexten sind:

- Vielseitigkeit von Bewegungserfahrungen,
- Alltags- und Lebensweltbezug,
- (Selbst-)Reflexion,
- Partizipation,
- Wertorientierung sowie
- Freiwilligkeit und Selbstorganisation.

QUALITÄT

Die Qualität der Vereinsangebote und die pädagogischen Kompetenzen des Personals entwickeln wir gemeinsam mit den Mitgliedsorganisationen ständig weiter und unterstützen diese, ihr individuelles Selbstverständnis als Akteure und Partner in der Bildungslandschaft zu entwickeln und diese mitzugestalten.

Das vollständige Bildungsprofil steht demnächst als Download unter:

→ www.lsb-nrw.de



Aufschlag Sport

Jetzt auch noch Bildung? Die Sportvereine werden mit immer mehr Aufgaben konfrontiert. Dazu die gute Nachricht vorneweg: Bildungspotenziale sind im Sport schon enthalten. Da braucht nichts Neues erfunden oder hinzugefügt zu werden. Sportlerinnen und Sportler erlernen motorische Fähigkeiten, aber darüber hinaus z. B. Regeln, machen Körpererfahrungen. Sport heißt: Persönlichkeitsentwicklung, Erwerb sozialer Kompetenz, Umgang mit Sieg und Niederlage, Karriere im Ehrenamt.

Sportvereine sind Bildungsorte!

Kein Verband und Bund, kein Vorstand, keine Übungsleitung muss wirklich etwas Neues lernen. Aber vielleicht den Blickwinkel etwas erweitern – um das enorme Potenzial von Bewegung, Spiel und Sport im Verein noch umfassender bewusst zu machen. Sporttreiben macht Spaß und steht im Zentrum. Und das soll so bleiben. Aber die Bildungserfahrungen von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen im Sportverein können Menschen darin unterstützen, ihr Leben eigenverantwortlich zu gestalten. Das ist Bildung im besten Sinne. Und ein echter Beitrag für unsere Gesellschaft.

Wo Sport drauf steht, ist Bildung drin. Es ist Zeit, dass die größte zivilgesellschaftliche Organisation des Landes dieses Gewicht öffentlich noch nachdrücklicher in die Waagschale legt. Sonst werden entscheidende Entwicklungen verpasst.

Mit negativen Konsequenzen für Sport und Gesellschaft! Der Sport meldet sich zu Wort, LSB, Fachverbände und Bünde haben den ersten Aufschlag gemacht. Weitere werden folgen müssen. Denn Bewusstseinsveränderungen brauchen Zeit. In- und außerhalb des Sports.

Frank-Michael Rall



Was SAGT DAS LEXIKON?

Bildung (von bildunga ‚Schöpfung, Bildnis, Gestalt‘) bezeichnet die Formung des Menschen im Hinblick auf sein „Menschsein“. Der moderne ganzheitliche Bildungsbegriff steht für den lebensbegleitenden Entwicklungsprozess des Menschen, bei dem er seine geistigen, kulturellen und lebenspraktischen Fähigkeiten sowie seine personalen und sozialen Kompetenzen erweitert.

Der Landessportbund NRW hat sein Verständnis in seinem Bildungsprofil dargelegt (siehe Kasten Seite 13) und es mit den Mitgliedsorganisationen abgestimmt. Dabei hat er klare Ziele festgelegt. So will er sich im Verbund mit seinen Mitgliedsorganisationen als Bildungsakteur und Bildungspartner weiter profilieren und positionieren. Der Aus- und Aufbau von Netzwerken auf lokaler, regionaler und Landesebene wird vorangetrieben. Die Professionalität des pädagogischen Personals und die Qualität der Vereinsangebote werden weiterentwickelt.

BEWUSSTSEINSWANDEL

Sport trägt nicht nur zu Gesundheit und Wohlbefinden, sondern auch zur Bildung bei. Bis dies allgemein bewusst ist, wird es wohl noch eine Weile dauern. Die Vorhaben des LSB zeigen aber, wie ernst es dem organisierten Sport mit dem Thema ist. Dies unterstreicht LSB-Präsident Walter Schneeloch: „Die Rolle des Sports als großer Bildungsträger ist im politischen Raum und bei den verschiedenen Akteuren des Bildungswesens verdeutlicht und anerkannt. Das ist unser Ziel.“ Ein deutliches Signal!



**INTERVIEW MIT PROFESSOR DR. JÖRG THIELE,
INSTITUT FÜR SPORT UND SPORTWISSEN-
SCHAFT DER TU DORTMUND**

INTERVIEW MICHAEL STEPHAN

FOTO ANDREA BOWINKELMANN

„Bohren dicker Bretter“

BILDUNGSDISKUSSION NACH PISA: WO SEHEN SIE DEN SPORT?

Richtig ist, dass die Diskussion um Bildung durch die Veröffentlichung des PISA-Rankings vor einem Jahrzehnt deutlich an Fahrt gewonnen hat. Sie hat dadurch aber auch eine erhebliche Schlagseite erhalten, indem nur noch auf in bestimmten Kompetenzen abbildbare und messbare Leistungsbereiche geachtet wurde. Der Sport hat in dieser Diskussion öffentlich – also außerhalb von fachinternen Diskursen – so gut wie keine Rolle gespielt, das gilt für den Schulsport genauso wie für den organisierten Sport. Die aktuelle Initiative des LSB, dem Sport auch innerhalb der aktuellen Bildungsdiskussion eine wahrnehmbare Stimme zu verschaffen, ist daher durchaus zu begrüßen, sollte aber in ihrer Dimension nicht unterschätzt werden.

WIE KÖNNTE DIE QUALITÄT DER BILDUNGSARBEIT IM SPORT VERBESSERT WERDEN?

Aus den zahlreich vorhandenen Erfahrungen mit Qualitätsmanagement und Qualitätsentwicklung weiß man, dass dem Personal eine ganz zentrale Funktion bei der Qualitätsverbesserung zukommt. Dieser Faktor spielt für eine zivilgesellschaftliche Organisation wie den Sportverein, der auf das ehrenamtliche Engagement seiner Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter angewiesen ist, vermutlich sogar eine noch größere Rolle als in „professionell“ agierenden Organisationen. Hier liegt allerdings auch ein zentrales Problem, denn ehrenamtlich tätige Personen können sich zumeist nur partiell mit ihren Ressourcen einbringen. Entwicklungspläne müssen also immer sensibel abwägen zwischen den Ansprüchen, die an eine qualitativ hochwertige Bildungsarbeit zu stellen sind und den Möglichkeiten, die ehrenamtlich und interessenorientiert Tätige in ihre Arbeit einbringen können und wollen.

DER LSB WILL DAS THEMA „SPORT & BILDUNG IN NRW“ VERSTÄRKT ANGEHEN. WAS WÜRDEN SIE IHM RATEN?

Der LSB sollte sich klar darüber sein, dass er eine komplexe Aufgabe vor sich hat, die nicht kurzfristig realisiert werden kann. Da der organisierte Sport bisher im Kontext der öffentlichen Bildungsdiskussion nur eine marginale Rolle gespielt hat, muss dieses Bewusstsein zunächst einmal beharrlich entwickelt werden – und zwar nach innen und außen. Das dürfte ein Bohren dicker Bretter werden – in Anbetracht der vorhandenen Einstellungen, Orientierungen, Haltungen und sicher zum Teil auch durch Vorurteile.

NACHWUCHS- LEISTUNGSSPORT IN GEFAHR?

Welche zwei Begriffe fangen mit „G“ an und sorgen im Nachwuchsleistungssport derzeit für viel Kopferbrechen? Richtig: „Ganztag“ und „G8“. Eine aktuelle Studie des Landessportbundes NRW zeigt, was die NRW-Fachverbände über Auswirkungen und Herausforderungen der achtjährigen Gymnasialzeit und des Ganztags denken.

TEXT UND FOTOS NINJA PUTZMANN

Insgesamt besuchen im Moment etwa 35 Prozent der Schülerinnen und Schüler eine Ganztagschule. Und in diesem Jahr haben erstmals alle Gymnasialschüler nach zwölf Jahren ihr Abitur erworben. „In vielen Gesprächen haben Verbandsvertreter teilweise dramatische Entwicklungen für den Nachwuchsleistungssport durch G8 und Ganztag aufgezeigt“, erläutert Gisela Hinnemann, LSB-Vizepräsidentin „Leistungssport“ und hebt hervor: „G8 und Ganztag betrifft alle Sportarten sowie alle Regionen in NRW.“

KEIN ZEITBUDGET FÜR TRAINING UND WETTKAMPF

Befragt wurden Vertreter der 32 olympischen Fachverbände sowie zweier Stützpunktvereine und eines Olympiastützpunktes. Sie nennen vor allem vielfältige Probleme bei der Trainingsdurchführung in den Sportvereinen: Aufgrund der längeren Schulzeiten fallen Hallenzeiten weg und das Training verschiebt sich auf den Abend. „Das nötige Zeitbudget für Training und Wettkampf ist nicht mehr vorhanden. Man konnte früher Talente nach Leistung zusammen trainieren lassen, jetzt muss man sich nach ihrem Stundenplan richten“, so die einhellige Meinung der Verbandsvertreter.

WEITERE INFORMATIONEN

Landessportbund NRW

Frank.Richter@lsb-nrw.de

Telefon 0203 7381-961

„Wir rutschen eigentlich mit den Trainingszeiten ca. ein bis zwei Stunden später in den Abend. Dann folgen aber schon weitere Gruppen, was die ganze Durchsetzung schwierig macht. Der nötige Trainingsumfang kann eigentlich nicht mehr geleistet werden“, so ein Befragter des Westdeutschen Handball-Verbandes.

DAMIT ICH VIERMAL IN DER WOCHE TRAINIEREN KANN, MUSS ICH SEHR DISZIPLINIERT UND GUT ORGANISIERT SEIN.

Daniel Nogues Kollert (15), 10. Klasse Hildegard-von-Bingen-Gymnasium (Köln), Mitgliedschaft im „Verbund sportbetonte Schulen Köln“, Leichtathletik



WENN ICH VIELE HAUSAUFGABEN MACHEN MUSS, SCHAFFE ICH ES MANCHMAL NICHT ZUM TRAINING.“

Carla Jäger (15), 10. Klasse Gymnasium Rodenkirchen (Köln), Leichtathletik



G8 UND GANZTAG BETRIFFT ALLE

Ein weiteres zentrales Problem ist das „Teambuilding“. Ein Vertreter des Rheinischen Turnerbundes sagt: „Man merkt schon, dass es immer schwieriger wird, eine Mannschaft in einer bestimmten Altersklasse aus einer Schule zusammen zu stellen.“

Um Einzelfallentscheidungen und einen hohen bürokratischen Aufwand zu vermeiden, sollten einheitliche Lösungen für notwendige Fehlzeiten oder Schulzeitstreckungen von Nachwuchsathleten gefunden werden, damit sie Schule und Leistungssport erfolgreich verbinden können.

„Talente brechen ihre Karriere ab, weil sie mit der Doppelbelastung Schule und Sport überfordert sind“, so ein Verbandsvertreter. Ambitioniertes Nachwuchstraining muss sinnvoll in den Schulbetrieb eingebettet werden. Zudem können Trainer-Lehrer-Stellen helfen, sowohl Kooperationen mit Schulen zu intensivieren als auch einen leistungsorientierten Sportunterricht zu ermöglichen. Das ist für alle Sportarten ein Grundstein für eine allgemeine motorische Ausbildung. In einem nächsten Schritt sollen Sportvereine, die den Landesleistungsstützpunkten zugeordnet sind, im Rahmen einer wissenschaftlichen Untersuchung befragt werden. „Wir im Sport“ wird berichten.

Die Befragung hat gezeigt, dass die Verkürzung der Gymnasialzeit und die Einführung des Ganztagsunterrichts den gesamten organisierten Sport – und insbesondere den Leistungssport – betrifft: Verbände, Stützpunkte und Leistungssportbetreibende Vereine müssen auf kürzere, spätere Trainingszeiten und geringere Trainingsumfänge reagieren. Außerdem sollten Kooperationen und einheitliche Absprachen mit Schulen aktiv gesucht werden, um Nachwuchsathleten, aber auch Trainer im Vereinssport zu halten.

Ziel ist es, die Möglichkeiten des offenen Ganztags und die bestehenden Strukturen im Leistungssport organisatorisch und integrativ miteinander zu verbinden, damit die starke Doppelbelastung von Schule und Sport abgefedert wird. Dazu sollten sich alle Betroffenen gegenseitig unterstützen und ihre Strukturen in das Schulsystem sowie in kommunale Bildungsnetzwerke einbringen.

(Fazit der Studie „G8 und Ganztag“)



**DIE STUDIE
FINDET SICH HIER**

➔ www.lsb-nrw.de/fileadmin/daten/lsb/downloads/Leistungssport/Download/2014-05-28_Projektbericht_G8_und_Ganztag.pdf

DUALE KARRIERE: KEIN KONZEPT FÜR ALLE

Wie schafft man das – die Doppelbelastung aus Spitzensport und Ausbildung/Studium? Linda Stahl, EM-Bronzemedaillegewinnerin im Speerwerfen, die gleichzeitig ein Medizinstudium absolviert hat: „Der Tagesplan war schon ziemlich straff. Immer ausgefüllt von 8 bis 19 Uhr mit Training, Vorlesungen, Klausuren oder Praktika.“ Diese und andere duale Karrieren beleuchtete die Veranstaltung „Olympiagold zwischen G8 und Hartz IV“. Der Workshop im Sportinternat des 1. FC Köln wurde von der Sportstiftung NRW in Kooperation mit dem Landessportbund NRW organisiert und fand Mitte August statt.



TEXT THEO DÜTTMANN
FOTO PICTURE ALLIANCE / DPA

„**W**ir müssen eins klar feststellen: Nicht alle können einen Weg wie Linda Stahl gehen. Dazu sind die individuellen Belastungs- und Leistungsgrenzen zu unterschiedlich“, sagte Dr. Christoph Niessen, LSB-Vorstandsvorsitzender. „Man bedenke, wie viele Menschen schon an einer reinen Ausbildung oder einem Studium scheitern, ohne nebenher eine leistungssportliche Karriere zu verfolgen.“ Deshalb nehme das Konzept der dualen Karriere in Kauf, dass eine Reihe von Talenten, die in einer reinen Sportlaufbahn möglicherweise erfolgreich gewesen wären, diese zugunsten der Ausbildung aufgeben. Das Problem des „Drop Out“ (Ausstieg aus dem Leistungssport) könne also nicht allein mit dem Konzept der „Dualen Karriere“ im Sinne einer Verbindung von sportlicher Karriere mit einer Ausbildung oder einem Studium gelöst werden. Es sei daher ebenso wichtig, die finanzielle Absicherung für Leistungssportler durch Stellen bei der Bundeswehr, Polizei oder dem Zoll im bisherigen Umfang zu erhalten.

EXTREMBELASTUNGEN

Welchen Intensitäten schon Nachwuchsleistungssportler in bestimmten Sportarten ausgesetzt sind, veranschaulichte Triathlon-Trainerin Grit Weibert: „Um realistisch eine Chance auf Olympische Spiele zu haben, muss



Linda Stahl: „Im Sport ist man nur für kurze Zeit richtig gut. Es kann in jedem Moment vorbei sein – dann muss man was in der Hinterhand haben.“

schon ein 15-Jähriger wöchentlich 10 Mal trainieren, 48 Wochen im Jahr. Ein 22-Jähriger trainiert 18 Mal in der Woche bei einem Zeitaufwand von 60 Stunden (inkl. Wegzeiten, Physio etc).“

SINNFRAGE

Wer kann das, wer will das? Welche Verantwortung übernehmen Trainer und Eltern, wenn sie für einen jungen Menschen einen solchen Weg gutheißen? Grit Weinert schilderte das „Schicksal“ eines ambitionierten Talent, das sich auf diese Option eingelassen hatte. Der junge Mann versuchte Schule und Training („Eine Freundin ist da nicht möglich“) unter einen Hut zu bekommen, wurde aber immer wieder von Krankheit zurückgeworfen. „Da stellt sich schon die Sinnfrage“, so Weinert.

Das genau wirft ein Schlaglicht auf die zwiagespaltene Sportwelt heute. Auf der einen Seite die Profikarrieren insbesondere im Fußball. „Hier verbinden sich sportliche und berufliche Karriere zu einer und bieten eine

wirtschaftliche Absicherung“, so Dr. Niessen. Und auf der anderen Seite die „Amateurkarrieren“ des größten Teils der Olympia-Sportler, die mit maximalem Aufwand bei der Sache sind, aber – zumindest materiell – oft das Nachsehen haben.

Jürgen Brüggemann, Geschäftsführer der Sportstiftung NRW, wies darauf hin, dass sich seine Institution in Zusammenarbeit mit dem Land und dem Landessportbund NRW tagtäglich für individuelle und tragfähige Lösungen einsetze, damit Nachwuchsleistungssport in Zukunft nicht zwischen G8 und Hartz IV versandet. Deshalb werde die Sportstiftung NRW in Zukunft ihren Schwerpunkt auf die individuelle Förderung von Topsportlerinnen und -sportlern in NRW legen. Das reiche von finanziellen Zuwendungen bis hin zur Vermittlung nachhaltiger Unterstützung der beruflichen Karrieren von Sportlern durch nordrhein-westfälische Unternehmen.

Linda Stahl jedenfalls versteht es, das eine zu tun ohne das andere zu lassen. Sie ist mittlerweile Ärztin – die einzige auf der Welt, die einen Speer fast 70 Meter weit werfen kann. Hut ab!

ERSTER HANDLUNGS- LEITFADEN für NRW-Fachverbände

TEXT FRANK-MICHAEL RALL

Praktische Hilfestellung für einen möglichst flächendeckenden Schutz: Mit seinem nun veröffentlichten „Handlungsleitfaden für NRW-Fachverbände – informieren, beraten, vorangehen“ will der Landessportbund NRW seiner gesellschaftlichen Aufgabe erneut gerecht werden, Kindern und Jugendlichen in jeder Sportart die nötige Sicherheit vor sexualisierter Gewalt im Sportverein zu geben. Gleichzeitig wird ein klares Signal gegeben, dass sich kein Fachverband mit diesem so wichtigen wie schwierigen Thema alleine auseinandersetzen muss.

Damit führt der LSB auf insgesamt 68 Seiten seine aktive Unterstützung bei der Umsetzung präventiver Maßnahmen fort und fördert speziell die offene und transparente Kommunikation innerhalb seiner Mitgliedsorganisationen. Im Frühjahr 2013 war bereits der erste „Handlungsleitfaden für Vereine – vorsorgen, erkennen, handeln“ als wichtiger Baustein der zentralen LSB-Initiative „Schweigen schützt die Falschen“ erschienen.

Auftrag ernst nehmen

Durch den Verbandsleitfaden können sich die Fachverbände als Unterstützer und Vorbild ihrer Mitgliedsvereine, als Informationsratgeber für Vereinsvorstände oder als kompetenter Ansprechpartner positionieren – wie es zum Beispiel der Pferdesportverband Westfalen, die DLRG Nordrhein oder der Schwimmverband NRW vormachen.

„Für Fachverbände, die ihren Auftrag ernst nehmen, macht es immer Sinn, ein Konzept zur Prävention und Intervention im gesamten Verband mit all seinen Vereinen umzusetzen. Abzuwarten, bis sich in dem jeweiligen Verband die ersten konkreten Fälle ergeben haben, wird dieser Verantwortung nicht gerecht“, erklärt LSB-Präsidiumsmitglied Gundolf Walaschewski. Als Praxisbeispiele dienen unter anderem die Entwicklung eines Präventionskonzeptes beim Fußballverband Mittelrhein sowie begleitende Aktivitäten („Sensibilisierung steht an erster Stelle“) beim Judoverband NRW. Als Besonderheiten der Fachverbände werden darüber hinaus die drei Faktoren „Körperkontakt“, „Infrastruktur“ und „Besonderes Abhängigkeitsverhältnis“ näher definiert.



DOWNLOAD

➔ www.lsb-nrw.de/lsb-nrw/politik/sport-sexualisierte-gewalt/handlungsleitfaden-fuer-fachverbaende/



SPORTVEREINE BEI YOUTUBE



Interview mit
Dr. Christoph Bertling,
Dipl.-Sportwissenschaftler
am Institut für
Kommunikations- und
Medienforschung der
Deutschen Sporthochschule
Köln zum Thema
„Sportvereine auf YouTube“.

INTERVIEW JAANA BECKER-OFFERMANN

FOTO PRIVAT

WELCHE VORTEILE SEHEN SIE FÜR VEREINE, SICH AUF YOUTUBE ZU PRÄSENTIEREN?

Der wichtigste Vorteil: Die Nutzung von YouTube ist kostenlos. Somit eignet es sich für Vereine hervorragend als preiswertes Marketing-Tool. Sie können sich und ihr Angebot einem breiten Publikum auf visuell sehr ansprechende Art, in Form von Videoclips, präsentieren. Außerdem erreichen sie über YouTube Zielgruppen, die eine starke Affinität zu digitalen Medien besitzen. Für Vereine bestimmt interessant, wenn es darum geht, Nachwuchs zu akquirieren.

WAS SOLLTE MAN BEI DER VIDEOKONZEPTION BEACHTEN?

Ein wesentlicher Aspekt ist „authentisch gelebte Kommunikation“. Die Inhalte müssen zum Eigenverständnis des Vereins passen. Wichtig ist auch, dass man gerade am Anfang nicht in blinden Aktionismus verfällt. Als ersten Schritt empfehle ich den Vereinen daher die Erarbeitung eines integrierten Kommunikationskonzeptes. Ich vergleiche YouTube gerne mit einem Bahnhof. Es reicht nicht, einfach einen Bahnhof zu bauen. Sie müssen auch zeigen, wo es zum Gleis geht.

WELCHEN KOSTENRAHMEN MUSS MAN EINPLANEN?

Je nach Herangehensweise benötigen Sie Null bis 20.000 Euro. Bei einem statischen Video, das nur aus aneinander gereihten Bildern besteht, sind die Kosten gleich Null. Darüber hinaus geht der Preis mit der Qualität einher – je aufwändiger ein Film, desto teurer wird er. Um die Kosten möglichst gering zu halten, empfehle ich bei der Filmerstellung die Kooperation mit Universitäten.

WIE WIRD EIN VIDEO – UNTER MILLIONEN ANDEREN – BESSER WAHRGENOMMEN?

Hier möchte ich noch einmal auf die richtige Kommunikationsstrategie hinweisen. Alle vorhandenen Kommunikationskanäle, beispielsweise die eigene Homepage oder Facebook, müssen einbezogen und vernetzt werden. Hilfreich zur Erhöhung des „Audience Flow“ (Zuschauerfluss) beim Hochladen des Films ist sicher auch die Eingabe von passenden Schlagwörtern. Diese müssen für Suchmaschinen wie Google etc. gut findbar sein.



UNTERWEGS ENTLANG LENNE UND RUHR

PÜNKTLICH UM 13 UHR FIEL AM 17. JULI IN PLETTENBERG BEI BESTEM SOMMERWETTER DER STARTSCHUSS FÜR DIE NRW-RADTOUR 2014. RUND 1.000 TEILNEHERINNEN UND TEILNEHMER WAREN UNTERWEGS, UM AN VIER TAGEN DAS SAUERLAND UND DAS ÖSTLICHE RUHRGEBIET ENTLANG DER LENNE UND DER RUHR ZU ENTDECKEN.

Bereits zum sechsten Mal bot WestLotto mit der Nordrhein-Westfalen-Stiftung diese Veranstaltung an, bei der die Radfahrer unterwegs ausgesuchte Kulturinstitutionen und Naturschutzgebiete ansteuern, die von der NRW-Stiftung mit Lotterierträgen von Westlotto unterstützt werden. Für grandiose Stimmung sorgten abends auf den Marktplätzen an den Etappenzielen die großen „Sommer Open Air“-Konzerte, die WDR 4 veranstaltete: Guildo Horn, Graham Bonney oder die Beatles-Revival-Band begeisterten bei kostenlosem Eintritt die Teil-

nehmer der Radtour und für alle interessierten Gäste.

Die NRW-Radtour 2014 führte am ersten Tag von Plettenberg über Herscheid nach Lüdenscheid. Die zweite Etappe verlief über Altena und Iserlohn bis nach Hagen. Dann ging es am dritten Tag über Schwerte und Unna zum Reinoldikirchplatz in Dortmund. Nach insgesamt rund 200 Kilometern endete die Tour am 20. Juli nach einem Stopp in Waltrip nachmittags in Lünen, wo – wie in allen anderen Städten auch, die obersten Repräsentanten der Stadt es sich nicht

nehmen ließen, die Radfahrer persönlich zu empfangen.

KURZREISE MIT KULTPOTENZIAL

Entlang der Strecke lagen auch zahlreiche Natur- und Kulturprojekte, die von der NRW-Stiftung mit Westlotto-Erträgen gefördert werden konnten. Dazu gehören etwa die Burg Altena, die Rohrmeisterei in Schwerte und die Schlossmühle Budenburg in Lünen. Unterwegs sorgten die Tour-Scouts des ADFC, der DRK-Sanitätsdienst und eine Motorradstaffel der Polizei für einen reibungslosen Ablauf.

GUT (EIN)GEPFLEGT IST HALB GEWONNEN

TEXT NICOLE JAKOBS, THEO DÜTTMANN

Seien wir ehrlich: Ein bisschen Mehrarbeit zum Start ist es schon, die Meldung der Mitglieder nach Jahrgängen. Bislang wurde nach festen Altersgruppen gemeldet. Seit 2012 kann darüber hinaus auch nach Jahrgängen gemeldet werden. Ab 2015 ist nur noch die jahrgangswise Erfassung möglich – viele Vereine stehen vor einer Umstellung. Wir im Sport setzt die Serie zur Bestandserhebung fort.

Klaus Berrischen, der als Kassenwart beim VfR Büttgen 1912 für die Zahlen zuständig ist, rechnet vor: „Wir sind ein Verein mit neun Abteilungen. Von jeder Abteilung erfassen wir rund 80 Jahrgänge, jeweils männlich und weiblich. 9x80x2 macht 1.440 Daten. Ganz schön viel Arbeit.“ Klar: Je mehr Sportarten ein Verein anbietet, desto größer der erstmalige Aufwand.

Fleißarbeit, die oft noch händisch geleistet wird, obwohl hervorragende Vereinssoftware teilweise sogar kostenfrei erhältlich ist. LSB-IT-Chef Georg Hopp: „Ich empfehle den Vereinen, sich viel Stress zu ersparen und sich ein Verwaltungsprogramm zu besorgen, das nicht nur die Erledigung

„ICH EMPFEHLE DEN VEREINEN, SICH VIEL STRESS ZU ERSPAREN UND SICH EIN VERWALTUNGSPROGRAMM ZU BESORGEN, DAS DIE ERLEDIGUNG DER BESTANDSERHEBUNG DEUTLICH VEREINFACHT“

GEORG HOPP, LSB-IT-CHEF

der Bestandserhebung deutlich vereinfacht, sondern auch noch viele weitere nützliche Funktionen enthält.“ Dabei hilft der Landessportbund NRW. Die Vereine können zwischen verschiedenen Programmen wählen. Details unter: → www.lsb-nrw.de/fuer-vereine/bestandserhebung. Hilfreich ist auch die Internet-Adresse → www.stifter-helfen.de, wo namhafte Vereinsverwaltungsprogramme für unter zehn Euro erworben werden können.

SCHNITTSTELLE ZUM DOSB

„Wer einmal ein Programm installiert und die Daten eingepflegt hat, der muss bei der nächsten Erhebung nur noch aktualisieren. Also: eine echte Arbeitserleichterung! Zusätzlich unterstützen wir ab Herbst diesen Jahres die offizielle DOSB-Schnittstelle zur Übermittlung der Daten an den Dachverband des deutschen Sports. Diese Schnittstelle ist in den meisten Vereinsverwaltungsprogrammen bereits vorhanden“, so Hopp.

Stefan Worbs von der Sportvereinigung Heepen fand die Umstellung selbst eigentlich nicht problematisch. „Die Zahlen lassen sich online schnell einspielen.“ Ein Problem hatte er dennoch, das er jedoch händisch lösen konnte: „Das System verlangte ganz bestimmte Kennungen (Fachverbandszuordnungen), die so nicht eingepflegt waren, das betraf auch die Groß- und Kleinschreibung von männlich (m) und weiblich (w).

Abgesehen von kleineren Startschwierigkeiten sieht Stefan Worbs durchaus die Vorteile des neuen Systems. Es läuft zügiger, sagt er, und außerdem „hängt der Stadtsportbund, an den wir auch melden müssen, direkt dahinter.“ Eine zusätzliche Erhebung ist nicht mehr nötig – in einem Aufwasch ist zumindest in Bielefeld alles erledigt. Noch sind nicht alle Bünde an die Bestandserhebung angeschlossen. Das soll aber in Zukunft der Fall sein. Und auch die Fachverbände sollen nach dem Wunsch des LSB mit ins Boot kommen.

HILFREICH

→ www.stifter-helfen.de

Hier können namhafte Vereinsverwaltungsprogramme für unter zehn Euro erworben werden

TRANSPARENT GEMACHT

BEITRÄGE UND LEISTUNGEN IM NRW-SPORT

Die Bestandserhebung ermittelt nicht nur die Zahl der Vereinsmitglieder in NRW. Sie bildet auch eine Grundlage dafür, in welchem Umfang finanzielle Mittel innerhalb des organisierten Sports in NRW verteilt werden.

LEISTUNGEN

DER SPORTHILFE NRW
FÜR DIE VEREINE

RAHMENVEREINBAHRUNG MIT:

- SPORTVERSICHERUNG (ARAG)
- GEMA (MUSIKNUTZUNG UND -VERVIELFÄLTIGUNG)
- GESETZLICHE UNFALLVERSICHERUNG VBG
(VERWALTUNGSBERUFSGENOSSENSCHAFT)

1,82

EURO JE VEREINSMITGLIED

* Die Beiträge der Mitgliedsorganisationen an den Landessportbund NRW haben am Gesamt-Etat des LSB (ca. 2014: 67,9 Mio. Euro – zum Großteil aus Landesmitteln finanziert) lediglich einen Anteil von 1,7 Mio. Euro (ca. 2,5 %).

** Die Beiträge variieren von Bund zu Bund (bis zu 1,7 Euro) bzw. von Fachverband zu Fachverband.

WEITERE INFORMATIONEN



→ www.lsb-nrw.de/lsb-nrw/ueber-den-landessportbund/beitraege-und-leistungen/

SPORTHILFE
NRW

VER

LEISTUNGEN

DER STADT-/KREISSPORTBÜNDE (SSB/KSB)
FÜR DIE VEREINE

- POLITISCHE VERTRETUNG AUF KOMMUNALER EBENE
- INFORMATION, BERATUNG UND SCHULUNG (IBS) FÜR Z. B. ÜBUNGSLEITER, „SPORT UND GANZTAG“, ETC.
- SPORTSTÄTTENVERGABE
- ZUSCHÜSSE: Z. B. FÖRDERPROGRAMM 1.000 x 1.000

LEISTUNGEN

DES LANDESSPORTBUNDES NRW (LSB NRW)
FÜR DIE SSB/KSB

- ZUSCHÜSSE FÜR Z. B.:
 - GESCHÄFTSSTELLE (PERSONAL-/SACHKOSTEN)
 - FACHKRAFT „SPORT UND GANZTAG“
 - JUGENDBILDUNGSREFERENTEN
 - FÖRDERPROGRAMM 1.000 x 1.000
- UNTERSTÜTZUNG BEI DER ORGANISATIONSENTWICKLUNG
- POLITISCHE VERTRETUNG AUF LANDESEBENE
- SPORTENTWICKLUNG
- FÖRDERUNG DER QUALIFIZIERUNGSRBEIT
- PROJEKTFÖRDERUNG

SSB/KSB

EIN

LEISTUNGEN

DES LANDESSPORTBUNDES NRW
FÜR DIE VEREINE

- ÜBUNGSLEITER-ZUSCHÜSSE
- POLITISCHE VERTRETUNG AUF LANDESEBENE
- IBS FÜR VEREINSMITARBEITER
- PROJEKTFÖRDERUNG

LSB NRW*

LEISTUNGEN

DER SPORTFACHVERBÄNDE
FÜR DIE VEREINE

- ORGANISATION WETTKAMPFWESEN
- TALENTSICHTUNG/-FÖRDERUNG, LEISTUNGSSPORT
- IBS (SPORTARTSPEZIFISCH FÜR TRAINER, SCHIEDSRICHTER, ETC.)
- SPORTARTEN-ENTWICKLUNG

LEISTUNGEN

DES LANDESSPORTBUNDES NRW
FÜR DIE SPORTFACHVERBÄNDE

- ZUSCHÜSSE FÜR Z. B.:
 - GESCHÄFTSSTELLE (PERSONAL-/SACHKOSTEN)
 - LEISTUNGSSPORT (PERSONAL)
 - SPORTSCHULEN DER FACHVERBÄNDE
- UNTERSTÜTZUNG BEI DER ORGANISATIONSENTWICKLUNG
- POLITISCHE VERTRETUNG AUF LANDESEBENE
- SPORTENTWICKLUNG
- PROJEKTFÖRDERUNG

**SPORT-
FACHVERBÄNDE**

€ **
JE VEREINSMITGLIED

0,10
EURO JE VEREINSMITGLIED

6,9
MIO. EURO

7,7
MIO. EURO

€ **
JE VEREINSMITGLIED

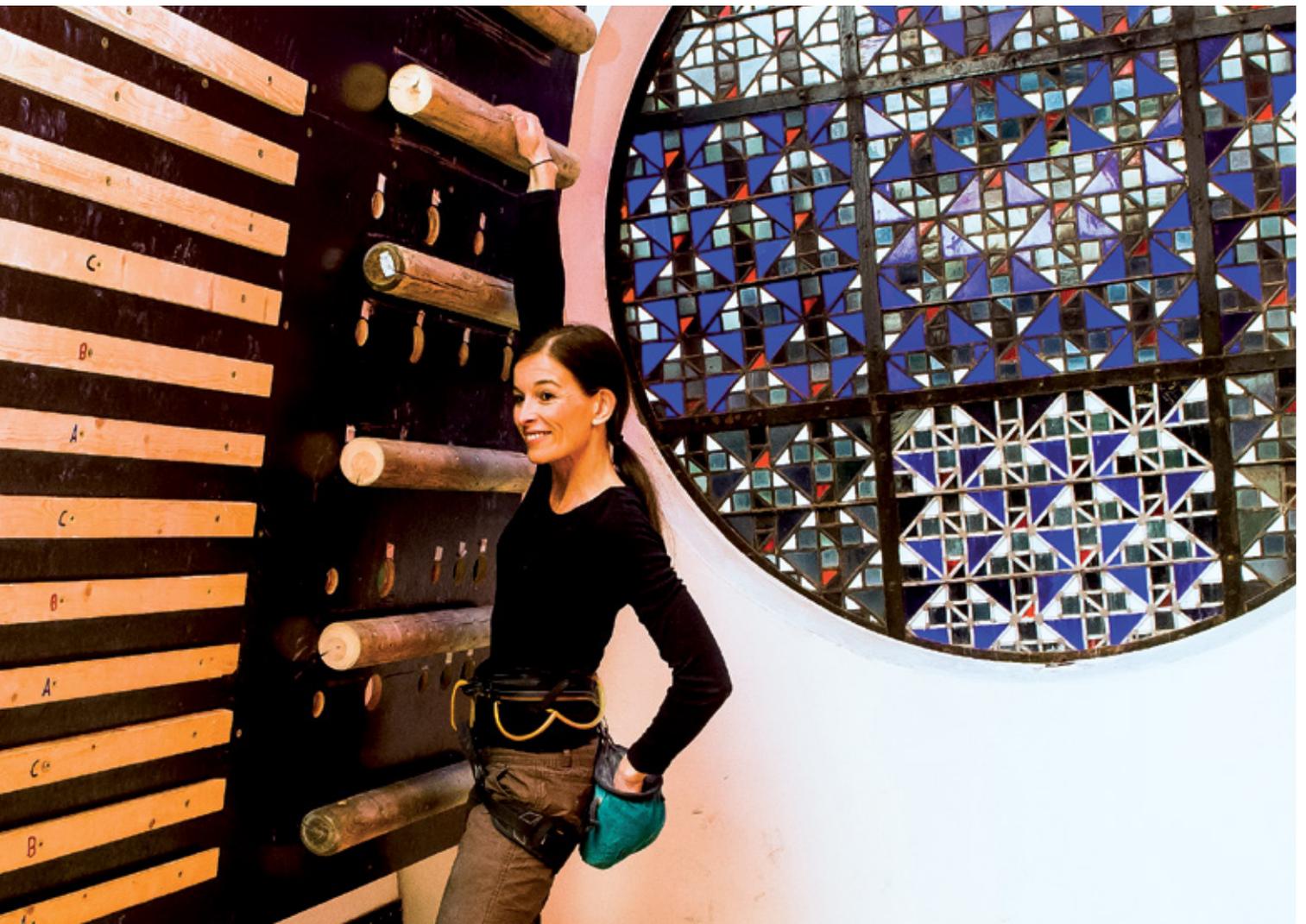
0,25
EURO JE VEREINSMITGLIED

18,4
MIO. EURO

SPORT AN UNGEWÖHNLICHEN ORTEN

TEXT AXEL VOM SCHEMM
FOTOS ANDREA BOWINKELMANN

**Ehemalige Schulen, Taxibetriebe oder Firmengebäude:
Organisierter Sport in NRW findet vermehrt an Orten statt,
die ursprünglich einen ganz anderen Zweck erfüllten.
Viele Lösungen sind vor dem Hintergrund der prekären
Sportstättensituation aus der Not heraus entstanden. Die
Ergebnisse können sich sehen lassen.**



Wo jetzt noch eine Dieselpfahle steht, sollen Fitnesssportler einmal Körper und Geist auftanken. In der alten Wagenhalle, bei geöffnetem Rolltor, mit Blick auf einen japanischen Garten. „Das ist dann fast so, als trainierte man im Freien“, sagt Dietmar Fischer. Der 1. Vorsitzende der Sportschule Yuishinkan lebt seinen Traum von der asiatischen Wohlfühloase mitten in einem Gewerbemischgebiet in Ibbenbüren. Auf dem

Umbau in eigener Regie

Gelände eines ehemaligen Taxiunternehmens hat der kleine Verein mit den Sparten Karate und Fitness 2013 eine neue Heimat für seine rund 100 Mitglieder gefunden. Statt des geplanten japanischen Torii empfängt derzeit allerdings noch das alte Rolltor die Besucher. Der Sportbetrieb läuft zwar schon, auch die Wellnessfirma „Zeitinsel“ – die Fischers Frau Martina betreibt – nutzt bereits Räume im früheren Bürotrakt. Die neuen sanitären Anlagen in der ehemaligen Autowaschhalle sind noch im Rohbau. In der früheren Kfz-Werkstatt braucht es noch Phantasie, um sich den Saunabereich vorzustellen, in dem sich „Zeitinsel“-Kunden und Vereinsmitglieder bald gemeinsam entspannen dürfen. Seit gut einem Jahr wird gemauert, verputzt und gedämmt, um möglichst bald einen erweiterten Trainingsbetrieb, das geplante Bistro sowie den Wellnessbereich anbieten zu können. Ist erst einmal alles fertig, wird das rund 2.000 Quadratmeter große Grundstück ein Schmuckstück sein. Der Baufortschritt geht allerdings langsamer voran, als geplant. „Wir machen im Rahmen eines großen Ehrenamtprojektes alles in Eigenleistung. Das dauert dann eben so lange, wie es dauert“, erklärt Fischer, der natürlich gern schon weiter wäre. Mit außergewöhnlichen Sportstätten kennt sich der Karateverein aus. Schon früher lag

das Dojo in einer stillgelegten Industriehalle, die von den Mitgliedern hergerichtet worden war. „Die Belegungszeiten der städtischen Sporthallen wurden immer weiter reduziert, sodass wir sehr frühzeitig versucht haben, uns als Verein unabhängig zu machen“, schildert Fischer den ersten Schritt ins außersportliche Umfeld. Doch nach sieben Jahren musste der Klub raus, weil der Besitzer Eigenbedarf angemeldet hatte. Die letzte Trainingsstätte in einem Multisportcenter war nach der Insolvenz des Hauptmieters nach fünf Jahren ebenfalls Geschichte. „Wir wollten endlich langfristige Planungssicherheit für den Verein“, sagt Fischer, der schließlich als Privatperson die Immobilie gekauft und anschließend 600 der 750 Quadratmeter bebaute Fläche an den Verein verpachtet hat – für 30 Jahre. „Der Mietzins liegt in den ersten Jahren deutlich unter dem Marktdurchschnitt, dafür hat sich der Verein im Gegenzug verpflichtet, die Räumlichkeiten entsprechend herzurichten. „Und wir haben die Standortsicherheit über Jahrzehnte“, sagt der Vorsitzende. Klubs, die den Kauf einer Immobilie erwägen, rät der freiberufliche Sportmanager Fischer, vorausschauend zu planen. Eigenleistungen der

Augen auf beim Immobilienkauf

FINANZIERUNGSMÖGLICHKEITEN NRW.BANK

Das „Sportstättenfinanzierungsprogramm“. Ein Wortungetüm hinter dem sich die Förderung des Erhalts und des Ausbaus der Sportstättenlandschaft in Nordrhein-Westfalen verbirgt. Mit dem Förderprogramm unter der Bezeichnung „NRW.BANK.Sportstätten“ steht den gemeinnützigen Sportorganisationen in NRW eine langfristige Finanzierungsmöglichkeit für Investitionen zur Verfügung. LSB-Präsident Walter Schneeloch: „Die Finanzierungsmöglichkeiten der NRW.BANK können Vereinen, Verbänden, Bündeln und Kommunen in einer Weise helfen, die in Deutschland bisher einmalig ist.“

WEITERE INFORMATIONEN

→ www.nrwbank.de



Echt beeindruckend: Die Kletterkirche in Mönchengladbach
 (→ www.kletterkirche.de)

Mitglieder großzügig einzuplanen, sei beispielsweise nicht ohne Risiko. Neben wichtigen Eckdaten wie Lage, Größe und Bausubstanz des Gebäudes sollten zudem individuelle Besonderheiten unter die Lupe genommen werden. So musste der Karateverein im Zuge einer Bauvoranfrage beispielsweise klären, ob in den alten Gewerbehallen überhaupt Sport getrieben werden darf. Auch ein Umweltgutachten musste her, um Schadstoffbelastungen auszuschließen.

Beispielen wie dem der Sportschule Yuishinkan begegnet man angesichts der schwierigen Sportstättensituation in NRW immer häufiger. Erst kürzlich berichtete die „Wir im Sport“ über den TuS Bösinghoven aus dem Kreis Neuss, der zur Jahrtausendwende ein altes Schulgebäude von

der Stadt übernommen und mit Eigenmitteln zur modernen Sportstätte umgebaut hat. In Mönchengladbach ist in der ehemaligen Pfarrkirche St. Peter auf 1.300 Quadratmetern

eine Kletterhalle entstanden, wohingegen in Essen 2011 ein ehrgeiziges Projekt letztlich scheiterte. In einer alten Werkshalle hatte der Essener Sportbund 2001 einen Trendsport-Parcours für

Inliner, Skateboards und BMX-Räder eröffnet. Doch die bei Jugendlichen beliebte, aber wirtschaftlich nicht rentable Halle musste 2011 schließen – wegen Sicherheitsmängeln, hieß es. Danach wäre allerdings auch der Vertrag mit dem Eigentümer Thyssen-Krupp Immobilien ausgelaufen, der dem Sportbund die Halle stets kostenlos überlassen hatte. Lichtjahre entfernt von der Schließung einer seiner außergewöhnlichen Sportstätten ist der TV Emsdetten (TVE). Im Gegenteil eröffnen die Münsterländer im September dieses Jahres ein neues vereinseigenes Fitnessstudio – und zwar in dem Räumen eines ehemaligen Fahrradgeschäfts. Damit vollzieht der rund 4.300 Mitglieder starke Großverein bereits die zweite Erweiterung innerhalb weniger Jahre und verdoppelt seine Trainingsfläche. Und nicht das erste Mal fällt die Wahl auf ein Gebäude, in dem früher kein Sport getrieben wurde. „Den ersten großen Schritt haben wir 2008

Kein Aufnahmestopp

mit dem Umzug in die Turnvilla gemacht“, sagt Stefan Akamp, hauptamtlicher Vorsitzender des TVE. Der Klub hatte das ehemalige Verwaltungsgebäude einer großen Textilfirma

mitten in der Innenstadt gepachtet. Dort sind neben drei Bewegungsräumen ein Fitnessstudio, die Vereinsgaststätte, eine Physiotherapiepraxis sowie die Vereinsverwaltung samt Geschäftsstelle untergebracht.

Der industrielle Charme des Gebäudes mit alten gusseisernen Heizkörpern und hölzernen Schwingtüren wurde beibehalten – was nicht nur Vorteile hat. Energetisch sei das historische Gebäude nicht ideal und entsprechend teuer im Unterhalt, sagt Akamp. Dafür ging im Gegenzug die Rechnung auf, verstärkt auf die Karte Gesundheitssport zu setzen. Binnen nur fünf Jahren stieg die Mitgliederzahl allein dieser Sparte von 159 auf 1.526. So stieß der Verein schon bald wieder räumlich an seine Grenzen. Auch eine erste Erweiterung durch einen neu gebauten Zugang zur benachbarten früheren Werksturnhalle half nur kurzzeitig. Als das Ladenlokal, das zwei Gehminuten von der Turnvilla entfernt liegt, frei wurde, griff der Verein zu – und will so den ansonsten im Herbst drohenden Aufnahmestopp abwenden.

WEITERE INFORMATIONEN

Landessportbund NRW

Achim.Haase@lsb-nrw.de

Telefon 0203/7381-837

Allgemeine Infos zum Thema Sportstätten, zu Nutzungskonzepten, Prüfungskriterien und Pachtverträgen finden Sie im Internet auf

→ www.vibss.de/sportraeume-und-umwelt



LUFTNOT IM SPORT

Wer sich körperlich-sportlich anstrengt, muss mehr Sauerstoff aufnehmen als es in Ruhe notwendig ist, um die erforderliche Energiebereitstellung zu ermöglichen. Bezogen auf die gleiche Zeit ist es beim Nordic Walking das 6-fache, beim Laufen mit 10 km/h das 10-fache.

Zur Steigerung der Atmung reagiert das Atemzentrum auf Signale aus Rezeptoren der Muskulatur und des Stoffwechsels. Die Atemwege reichen von der Nase bzw. dem Mund bis zu den kleinsten Lungenbläschen (Alveolen), in welchen der Übertritt des Sauerstoffs in das Blut durch Diffusion erfolgt, um über das Herz-Kreislaufsystem zur sportlich angestregten Muskulatur transportiert zu werden.

POSITIVE TRAININGSEFFEKTE

Liegt eine Erkrankung an einem dieser Organsysteme vor, wird der Sauerstoffgehalt in der Muskulatur für die Energiebereitstellung begrenzt und der Sportler verspürt bei Belastung früher Luftnot als im gesunden Zustand. Luftnot bedeutet dann ein Mangel an Sauerstoff. Interessant ist, dass das Training die Größenverhältnisse des Organs Lunge nicht verändert, während Herzvolumen, Blutmenge und Muskelquerschnitt zunehmen können. Training reduziert jedoch die benötigte Luftmenge auf gleicher Intensitätsstufe (Ökonomisierung der Atmung).

Belastet sich ein gesunder Sportler aus, wird auch er Luftnot verspüren, weil das Sauerstofftransportsystem seine Grenzen erreicht hat. Sind die

beteiligten Organe erkrankt, und die Ursachen können vielfältig sein, wird Luftnot schon früh auf ungewöhnlich niedriger Belastungsstufe auftreten. Letztlich können auch psychische Ursachen „dicke Luft“, gemeint ist Luftnot beim Sport, hervorrufen. Typisch für den Sport ist, dass bei manchen Allergikern intensive, weniger moderate Belastung Luftnot auslöst, obwohl noch keine Ausbelastung vorliegt, man spricht von Belastungsasthma. Bei Wintersportlern kommt es durch das Einatmen kalter Luft vor, bei Leistungsschwimmern durch das Einatmen von Chlor (Reizgas). Anhaltender Husten nach intensiver Belastung ist ein erster Hinweis auf das Vorliegen dieser Erkrankung, deren Nachweis manchmal schwierig sein kann. Helfen können in den meisten Fällen Medikamente (Leistungssportler: Vorsicht Doping) oder aber weitgehendes Vermeiden auslösender Bedingungen, wie Training in der Kälte. Oftmals wird die Diagnose „Belastungsasthma“ fälschlicherweise angenommen, denn der Atemnot kann auch eine Stimmbanddysfunktion zugrunde liegen, dann ist ein Atemtraining gefragt.

Tritt beim Sport ungewöhnliche Luftnot auf, bedarf dies immer und in jedem Alter einer sorgfältigen ärztlichen Abklärung, um eine ernsthafte Erkrankung auszuschließen.

TEXT DR. ERNST JAKOB, CHEFARZT
ABTEILUNG SPORTMEDIZIN
DER SPORTKLINIK HELLERSEN
FOTO © ANTONIOGUILLEM
- FOTOLIA.COM

POWER FUN TRENDS

ES IST EIN HIGHLIGHT FÜR DIE „LEHRTRAINER FITNESS“ DES BILDUNGSWERKS: DAS SUMMER SPECIAL. ANFANG JULI FAND ES ZUM ZWEITEN MAL STATT, IN DER AUSSENSTELLE DES SPORTBILDUNGSWERKS IN ESSEN, IM SPORT-, GESUNDHEITS- UND QUALIFIZIERUNGSZENTRUM IN HAARZOPF. AUF DEM PROGRAMM: NEUE TRENDS, SPASS, FITNESS-POWER UND AUSTAUSCH!

TEXT UND FOTO MICHAEL STEPHAN



WHAM! WHAM! WHAM! Im Rhythmus der fetzigen Musik gehen die Kommandos der Trainer beim Aerobic-Angebot „Step by Step“ fast unter. Das stört aber nicht. Die Choreografie sitzt und auch nach 45 Minuten Training wird hier synchron „gestept“. Kein Wunder, sind doch praktisch alle Teilnehmenden dieser Master Class „Profis“, vom Bildungswerk ausgebildete „LehrTrainer Fitness“. Könner(innen) eben.

110 FRAUEN – 3 MÄNNER

„Step by Step“: ein Topangebot unter vielen des Tages. Über 18 Stunden Weiterbildung, Spaß und Fitness-Power auf höchstem Niveau waren in Essen angesagt. 110 Frauen und drei Männer ließen sich die prickelnde Atmosphäre des 2. Summer Specials nicht entgehen. Sie hatten Spaß und nutzten die Möglichkeit, sich vom

Lehrteam des Bildungswerks neueste Entwicklungen vermitteln zu lassen. „Wir sind immer in kürzester Zeit ausgebucht“, unterstreicht Karin Stitz, Leiterin der Außenstelle, die Beliebtheit des Events.

Ist Aerobic der Klassiker, quasi der „Urknall“ des modernen Fitness-Sports, so ist die Slashpipe der neueste Trend. Das mit Wasser gefüllte Kunststoffrohr war die Attraktion des Tages. „Ganz schön anstrengend. Hab schon ein bisschen Seegang“, gibt lachend Birgit Hill, LehrTrainerin aus Dortmund, nach zehn Minuten Training mit der „Wasserröhre“ zu Protokoll. Die Ursache: Da der Körper permanent die Bewegungen des Wassers ausgleichen muss, werden selbst gewohnte Bewegungsabläufe zu einem kleinen Aben-

WEITERE INFORMATIONEN

Bildungswerk des
Landessportbundes NRW
Wolfgang.Jost@blsb-nrw.de
Telefon 0203 7381-772



DIESER AUSGABE DER „WIR IM SPORT“ LIEGT EIN INFO-FLYER ZU „SLASHPIPE-FITNESS“ BEI



SLASHPIPE

Die Slashpipe ist ein transparentes, mit Wasser gefülltes Kunststoffrohr mit zwei flexibel einstellbaren Handschlaufen. Der Clou: Sobald die Pipe bewegt wird, bewegt sich auch das Wasser im Inneren des Sportgeräts. Das erzeugt permanent Impulse in wechselnde Richtungen. Um diese „chaotischen“ Kräfte auszugleichen, werden nahezu alle Muskeln gleichzeitig in Anspruch genommen, gerade auch jene, die sonst nicht erreicht würden.

Mit der Pipe lassen sich so Koordination, Kraft, Körperhaltung und Ausdauer gleichzeitig trainieren. Dabei regen die Wellen und das Plätschern des Wassers die Sinne an. Das Gerät ist in verschiedenen Größen und Wasserfarben zu erhalten und eignet sich für die Bereiche Gesundheit, Fitness oder Therapie.

Das Bildungswerk übernimmt die Markteinführung in Deutschland und die ersten Ausbildungen für die Trainer. Ein Beleg für die hohe Wertschätzung ihrer Arbeit und ein Zeichen dafür, dass man am Markt die Nase vorn hat. Darüber hinaus hat man auf die Produktentwicklung eingewirkt, indem die nächste Gerätegeneration zum Beispiel eine Skalierung aufweisen wird.

teuer. Einem offenbar lustigen Abenteuer, wie dem vergnügten Grinsen vieler zu entnehmen war. Selbst Marco Krämer, Chef-LehrTrainer des Bildungswerks, schmunzelt: „Ich dachte, ich bin einigermaßen trainiert, aber das Gerät ist wirklich anders.“

IMPULSE GEBEN UND FEEDBACK ERHALTEN

Krämer schätzt die Summer Specials. „Uns geht es darum, Impulse zu setzen. Hier hat man die Chance, etwas auszuprobieren. Aber es ist auch ein bisschen wie ein Familientreffen“, kommentiert der Cheftrainer. Und: „Wir haben hier Leute auf hohem Niveau, die an der Basis arbeiten. So können wir in den Markt hineinhorchen. Unsere

Lehrtrainer erhalten Input und wir erhalten Feedback, ob wir auf der richtigen Spur sind.“ Win-win sozusagen. Auf diesem Weg wird sich auch zeigen, ob sich die Slashpipe durchsetzt. Die ersten Reaktionen waren äußerst positiv. Viele, die das Gerät ausprobiert haben, können sich vorstellen, es in ihre Kurse einzubauen oder gar spezielle Angebote dafür zu kreieren.

Aber nicht nur die Slashpipe stand im Rampenlicht. Von Athletic Workout und Power Hoops über Moving Back, Tai Bo und Full Impact Crossfit, von Yin Yoga über TubeTraining bis Push&Pull: Im Stundentakt wurden in Essen neue Anregungen vermittelt. Gekonnt, kurzweilig, informativ. WHAM! WHAM! WHAM!



Hier kann man sich Input holen, trifft neue Leute und kann sich mit den Lehrtrainern austauschen
ALINA SCHOLL, MÜLHEIM



Ich schätze die soziale Komponente hier, lerne Leute und Konzepte kennen und komme auch, weil dies eine anerkannte Weiterbildung ist
BIRGIT HILL, DORTMUND



KIM HELEN NIEDERBÄUMER

TOPTALENT DES MONATS

Der nordrhein-westfälische Sport bringt immer wieder Toptalente hervor, die oft schon zu Weltmeistern, Olympia- oder Paralympicssiegern heranreiften. „Wir im Sport“ präsentiert hoffnungsvolle Nachwuchskräfte, Behinderte genauso wie Nicht-behinderte. Sie fallen bereits in jungen Jahren durch außergewöhnliche Leistungen auf.

WASSERSKI BOOT

Verein: WSC Mastholte
Trainer: Jens Niederbäumer,
Mike Wienerroither

2014

AUSTRALIAN OPEN (U17):
2. Platz: Jump, Overall, Slalom
4. Platz: Trick
DEUTSCHE MEISTERSCHAFT (U17):
Vizemeisterin: Jump, Overall, Slalom
3. Platz: Trick

2013

DEUTSCHE MEISTERSCHAFT (U14):
Vizemeisterin: Jump, Overall, Slalom
und Trick

VIDEOPORTRÄT

KIM HELEN NIEDERBÄUMER



➔ [www.youtube.com/
watch?v=2MjA3A1lCY4&
feature=youtu.be](https://www.youtube.com/watch?v=2MjA3A1lCY4&feature=youtu.be)

SPORTJUGENDNRW

NEUES IM SEPTEMBER

Grundschule Kirchheide ausgezeichnet SONDERPREIS „100 JAHRE DEUTSCHES SPORTABZEICHEN“



Foto: Jürgen Engler

Die Grundschule Kirchheide in Lemgo ist Ende Juni mit dem Sonderpreis „100 Jahre Deutsches Sportabzeichen“ geehrt worden. Die Auszeichnung fand im Rahmen der Vergabe des „Deutschen Schulsportpreis 2013/2014“ Ende Juni in Berlin statt. Der Preis wurde vom Deutschen Olympischen Sportbund (DOSB) und der Deutschen Sportjugend (dsj) vergeben.

GUTE KONZEPTION

Der Grundschule in Ostwestfalen war es gelungen, aus der Sportabzeichenabnahme im Jubiläumsjahr „etwas wirklich Großes zu machen“, so Laudator und DOSB-Präsidiumsmitglied Walter Schneeloch. 160 Schülerinnen und Schüler wurden in nur fünf Unterrichtsstunden in jeweils fünf Disziplinen geprüft. Die Schule hat mit einer sehr guten Konzeption die Voraussetzungen dafür geschaffen, dass sich alle, Schüler, Eltern, Lehrer und Vereinsmitglieder mit großem Engagement beteiligen konnten.

Bewegung, Sport, Ernährung NEUER FAMILIENWEGWEISER

Eltern und solche, die es werden wollen, benötigen oft gute Angebote und Tipps für das Leben mit Kindern. Da bietet das Bundesfamilienministerium mit dem Portal → www.familien-wegweiser.de Unterstützung.

SERVICEANGEBOTE

Ein Flyer informiert über die Website und bietet Vätern und Müttern einen schnellen und praktischen Überblick über die Serviceangebote dieses „Familien-Wegweisers“. Hier finden sie umfangreiche und passgenaue Informationen rund um finanzielle Leistungen für Familien, rechtliche Regelungen und Beratungsangebote. Auch zu Themen wie „Sport, Bewegung und Ernährung“ oder „Sicherheit auf Kinderspielplätzen“ gibt es wertvolle Hinweise.

KOSTENLOSER BEZUG

Beim Redaktionsbüro des Familien-Wegweisers (→ info@familien-wegweiser.de) kann der Flyer kostenlos unter Angabe der Postanschrift und der Bestellmenge bezogen werden. Ebenfalls ist er als Download verfügbar (→ www.familien-wegweiser.de/wegweiser/service.html).

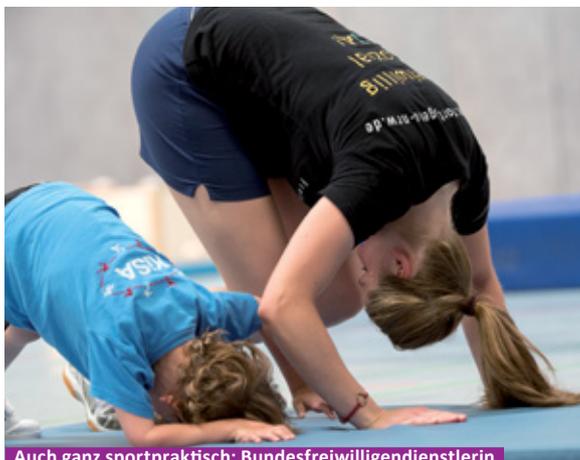
WEITERE INFORMATIONEN

→ www.familien-wegweiser.de



Freiwilligendienst im Sport

450 NEUE FREIWILLIGE AM START



Auch ganz sportpraktisch: Bundesfreiwilligendienstlerin zeigt einen Purzelbaum | Foto: LSB

Ab dem 1. September treten fast 450 junge Menschen ihren Freiwilligendienst im Sport an. 310 davon absolvieren das Freiwillige Soziale Jahr und 135 den Bundesfreiwilligendienst. Das bedeutet gleichzeitig auch wieder: Abschied nehmen von rund 480 jungen engagierten Menschen, die ihren Dienst im Verein, Bund oder Verband beenden.

BERUFSWEG WIRD KLAR

Durch die Berufsorientierung während ihres Dienstes wissen 95 Prozent der Teilnehmerinnen und Teilnehmer nun konkret, welchen beruflichen Weg sie in Ausbildung oder Studium einschlagen wollen. Das ergab eine Befragung zur Auswertung des letzten Jahrgangs. 75 Prozent der jungen Freiwilligen wollen sich auch weiterhin in ihrer Einsatzstelle ehrenamtlich engagieren.

In einem Kooperationsprojekt mit der Jugend im Fußballverband Mittelrhein erhalten 20 junge Menschen im neuen Bildungsjahr eine fußballspezifische Ausbildung. Sie ermöglicht ihnen, während ihres Freiwilligen Sozialen Jahres noch besser auf ihre Aufgaben im Verein und Verband vorbereitet zu werden.

WEITERE INFORMATIONEN:

Serviceteam Freiwilligendienste

info.freiwilligendienste@lsb-nrw.de

Telefon 0203 7381-883

www.schulsport-aktiv.de

VIDEOWETTBEWERB MIT VIELEN PREISEN

Ob beim Bolzen auf dem Schulhof, dem Schwimmtraining während der AG am Nachmittag oder dem Wettkampf mit anderen Schulen: Nicht nur im Unterricht wird in der Schule Sport getrieben. Deshalb heißt es jetzt: „... und Action!“ Das Internetportal „Schulsport aktiv“ sucht jetzt die schönsten, ungewöhnlichsten und spannendsten Sportaktivitäten aus den Schulen in NRW. Schülerinnen und Schüler ab Klasse 5 sind aufgerufen, ihr sportliches Treiben in der Schule filmisch festzuhalten und die Videos auf www.schulsport-aktiv.de hochzuladen. Die besten Clips werden mit Waveboards, Slacklines, Bällen und vielen anderen Gewinnen im Gesamtwert von über 5.000 Euro belohnt.

WEITERE INFORMATIONEN

→ www.schulsport-aktiv.de

Tagung in Münster

BILDUNG UND BEWEGUNG

„Bildung und Bewegung – Schule und Sportverein gestalten Zukunft“. So lautet das Motto einer Tagung, die am 27. September im Institut für Sportwissenschaft in Münster stattfindet. Inhalte sind u. a.: „Aktive Gestaltung von Bildungsnetzwerken“ oder auch „Chancen regionaler und überregionaler Zusammenarbeit“.

Veranstalter sind die Bezirksregierung Münster, der Stadt-sportbund Münster sowie das Institut für Sportwissenschaft der Uni Münster. Fachleute aus Bildung und Sport sorgen für ein interessantes und abwechslungsreiches Programm rund um das Thema Vernetzung von Schule und Vereinssport.

Die Tagung richtet sich an Erzieherinnen und Erzieher, Übungsleiter und Lehrer, die in Sportvereinen und Schulen, sozialen Einrichtungen und insbesondere im Ganztags-Bewegungs-, Spiel- und Sportangebote für Kinder und Jugendliche machen. Darüber hinaus richtet sie sich an Interessierte auf allen Ebenen des Sports, der Politik, der Kommunen, der Jugendhilfe und der Schule.

WEITERE INFORMATIONEN

→ www.sport-lernen.de

ES DREHT & DREHT & DREHT

TEXT NICOLE JAKOBS
FOTOS ANDREA BOWINKELMANN

Minimaler Aufwand, maximaler Gewinn. Klingt super, funktioniert auch super: Mit dem Sportkarussell nämlich, das es Grundschulkindern ermöglicht, in kurzer Zeit mehrere verschiedene Sportarten zu testen. Spätere Mitgliedschaft durchaus erwünscht!

Einsteigen, bitteschön, und gut festhalten, das Karussell startet gleich! 32 Grundschüler aus Wetter drehten im Schuljahr 2013/2014 mehrere Runden und erlebten alle sechs Wochen eine neue spannende Sport-Welt.

Zwei Wetteraner Vereine hatten die Idee, hinzu kam die Sportjugend Ennepe-Ruhr. Gemeinsam spinnen sie einen Gedanken zu Ende: Wie wäre es denn, wenn sich mehrere Vereine das Engagement im Ganzttag teilen? Wäre das dann nicht für alle zu stemmen? Mehrere AG-Sitzungen, mehrere Gespräche mit der Stadt und interessierten Schulen später stand es: das Konzept für das „Sportkarussell“. Im Schuljahr 2013/14 boten sechs Sportvereine insgesamt 32 Kindern (in zwei Gruppen à 16) ein abwechslungsreiches Sportangebot. Jeden Mittwoch hatten sie anderthalb Stunden Sport: sechs Nachmittage Tennis, sechsmal Leichtathletik, dann sechsmal Badminton, Zumba, Tischtennis, Judo, Schwimmen, Basketball, Kanu und Fußball. Im Verlauf eines Schuljahres konnten die Dritt- und Viertklässler in alles einmal reinschnuppern. „Immer mit der Gewissheit, dass Ungeliebtes auch wieder endet“, lacht Philipp Topp von der Sportjugend im KreisSportBund Ennepe-Ruhr.

EXPERIMENT AUF ZEIT

Das ist nämlich nur einer der vielen Vorteile des Karussell-Projektes: Kinder, die sich freiwillig für bestimmte Sportarten nie interessieren würden, nehmen das Experiment auf Zeit ohne große Überredung auf sich. Gerne zitieren die Verantwortlichen das Beispiel von dem Jungen, der sich motzfrei auf das uncoole Zumba eingelassen hatte und hm, naja, am Ende auch ein bisschen Spaß dabei hatte.





Die Kids lernen viele Sportarten kennen

GETEILTE LAST IST HALBE LAST

Was das Karussell aber zum best practise-Projekt auch für andere Vereine und Schulen werden lässt, ist, dass es sogar vor dem Hintergrund begrenzter Zeit- und Personalressourcen der Vereine umsetzbar ist. Jeder Verein braucht nur sechs Übungseinheiten zu organisieren, konzeptionell und personell. Das ist machbar, hat die Erfahrung gezeigt, für viele Vereine machbarer als über ein Halbjahr hinweg eine regelmäßige Nachmittags-AG anzuleiten. „Einer unserer Übungsleiter hat das über Überstunden gelöst, andere haben jeweils zwei halbe Tage Urlaub genommen, eine Kollegin hat das mit ihrem Stundenplan als Lehrerin vereinbaren können“, berichtet Johanna Jäckel von ihren Erfahrungen. Als Jugendvorstand vertritt sie den Kanu-Club Wetter 1901, einen der teilnehmenden Vereine. Kanu ist ein betreuungsintensiver Sport, drei Übungsleiter begleiteten die Kinder auf dem Wasser, einer an Land. Trotzdem hielt sich der Aufwand in Grenzen, sagt sie, es war ja eine überschaubare Zeit. Da das Projekt jedoch verlängert und erweitert werden soll, steht die Überlegung nach einer Teilnahmebescheinigung

für Übungsleiter im Raum, die als Nachweis beim Arbeitgeber gelten kann. Um eine Idee wie das Sportkarussell zu installieren, ist politische Arbeit in der Gemeinde von Nöten. Gut, wenn man gut vernetzt ist – im Fall Wetter hat Helge Heisters, Vorstand des TUS Wengern, den Bürgermeister auf kurzem Weg überzeugen können, dass nicht ein solitärer lokaler Verein profitieren würde, sondern die gesamte Vereinslandschaft der Stadt. „Eine Herausforderung war die Frage, wie wir die Kinder in die Sporthallen bekommen“, so Heisters, „aber dieses Problem wurde durch die Stadt gelöst.“

UNTERSTÜTZUNG VON ALLEN SEITEN

Da die beiden beteiligten Schulleiter das Sportkarussell als Schulveranstaltung deklarierten, waren Transport, Versicherung sowie Hallennutzungsvorrecht Aufgabe der Stadt.

Somit war auch schon ein Teil der anfallenden Kosten gedeckt. Die restlichen Kosten konnten über die OGS-Träger sowie Sponsoren abgedeckt werden. Blieb die Frage nach den Sportgeräten. Hier genügte eine Anfrage bei den Fachverbänden. „Vom Westdeutschen Tischtennisverband haben wir Schläger bekommen“, berichtet Philipp Topp, überhaupt sei die Zusammenarbeit sehr gut und schnell gewesen.

Um nach dem ersten Jahr eine solide Erfahrungsgrundlage zu haben, wurde das Projekt mit Unterstützung des Lehr- und Forschungsbereichs Sportmanagement und Sportsoziologie der Ruhr-Universität



WEITERE INFORMATIONEN

Landessportbund NRW

Susanne.Ackermann@lsb-nrw.de

Telefon 0203 7381-954

Bochum evaluiert. Das erklärte Ziel der Vereine und des Kreissportbundes war, Kinder nachhaltig in Bewegung zu bekommen. Dementsprechend wurde besonderer Wert auf die Auswahl der Kinder gelegt: Solche Kinder, die eher noch keine Berührung mit Vereinssport hatten, wurden gezielt angesprochen. Die Auswertung zeigte: Kinder und Eltern gaben dem Sportkarussell durchweg Bestnoten, die konkreten Rückmeldungen zielten besonders auf den Abwechslungsreichtum ab.

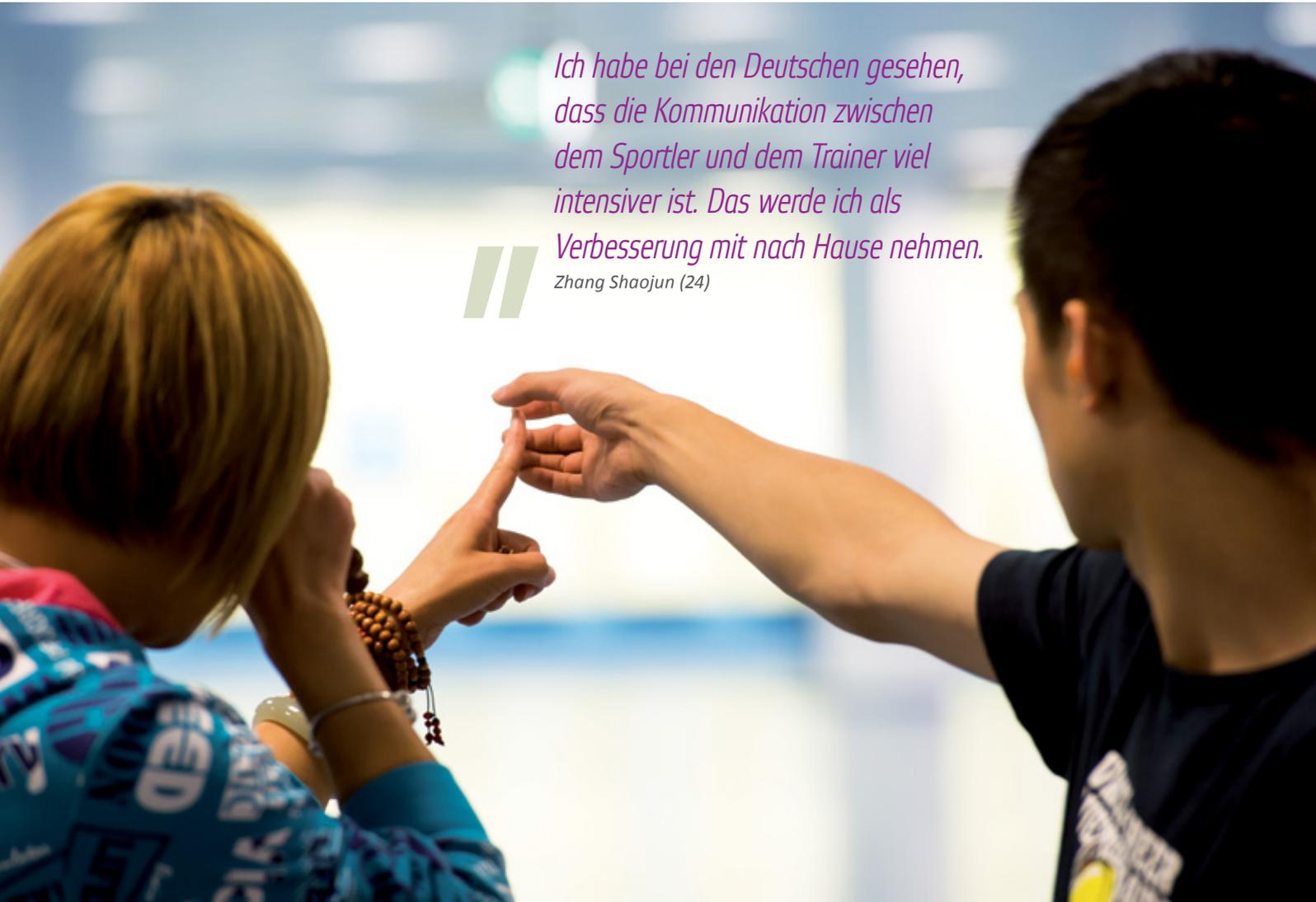
Eine nachfolgende Vereinsmitgliedschaft wurde seitens der Vereine nicht ausdrücklich angestrebt, wurde aber natürlich gerne mitgenommen. Die Auswertung ergab, dass besonders Randsportarten wie Judo und Kanu bei Kindern und Eltern deutlich bekannter geworden sind. Insgesamt haben sich von 32 Kindern sieben für eine Vereinsmitgliedschaft entschieden, davon zwei bei den Kanuten.

DER KINDER-SPORTKARUSSELL-PASS

„Was habt Ihr denn heute im Sport gemacht?“ – „Wir hatten Tennis.“ – „Wer hat das denn angeboten?“ – „Weiß nicht.“ Ein typischer Eltern-Kind-Dialog, der für die Vereine nicht gerade zielführend ist. Darum hatte Sportjugend-Mitarbeiter Philipp Topp die Idee, einen Sticker-Flyer zu gestalten. Pro absolvierter Sporteinheit gibt es einen Sticker mit Infos zum Verein, Ansprechpartner, Website, Telefonnummer, Übungszeiten. Ein volles Heftchen macht die Kinder stolz

und hilft bei der Informationsweitergabe. Bestehend einfach ist schon die Grundidee des Sportkarussells. Darum wird es im nächsten Schuljahr 2014/15 bereits von zwei weiteren Städten adaptiert. In Wetter werden dann vier Grundschulen teilnehmen, in Witten zwei, in Hagen eine. Susanne Ackermann, Gruppenleiterin Schule/Bildungsnetzwerke beim LSB, lobt den positiven lokalen Ansatz des Projektes: „Für die Vereine ist es eine niedrigschwellige Möglichkeit, in eine Schulkooperation hinein zu schnuppern.“ Die Erfahrung wird zeigen, inwieweit das Projekt übertragbar ist, aber „wir halten es für einen guten Ansatz!“

Und dass ein weiterführendes Engagement im Ganztage nicht mehr ausgeschlossen ist, bestätigt auch Helge Heisters vom TUS Wengern: „Wir würden uns jetzt zutrauen, die ein oder andere AG anzubieten.“ Anders sieht das Kanutin Johanna Jäckel: „Für unseren übungsleiterintensiven Sport ist das Karussell die einzig denkbare Möglichkeit, die Kinder anzusprechen.“ Eine weitere Teilnahme am Sportkarussell? Für beide ganz klar: „Ja!“



*Ich habe bei den Deutschen gesehen,
dass die Kommunikation zwischen
dem Sportler und dem Trainer viel
intensiver ist. Das werde ich als
Verbesserung mit nach Hause nehmen.*

Zhang Shaojun (24)

Internationale BEGEGNUNGEN

Ob am anderen Ende der Welt oder hier, der Sport ist größtenteils überall gleich. Doch zwei internationale Begegnungen mit Jugendlichen aus Japan und Shanghai, die im August in NRW stattfanden, zeigen auch, wie gut es ist, Unterschiede kennen zu lernen.

TEXT PEER-BORIS WEICHSEL

FOTOS ANDREA BOWINKELMANN

Der deutsch-japanische Simultanaustausch unter Federführung der Deutschen Sportjugend hat sich mittlerweile zu einem Klassiker entwickelt. Bereits seit 1973 bereisen junge Menschen beider Nationen das jeweils andere Land, machen Ausflüge und Besichtigungen, lernen voneinander durch Sport und kulturelle Begegnung. Für unser Bundesland hat die Sportjugend NRW die organisatorische Verantwortung übernommen. Dass die gemeinsame Plattform nicht nur der Sport ist,



Die Anzahl der Schüsse ohne Munition ist bei den Chinesen viel höher. Diese Disziplin will ich mir für mein Heimtraining erarbeiten!

Denise Palberg (16)

zeigte das Jahresthema des diesjährigen Austauschs ganz besonders: Fair Play im Sport und im Alltag. Den verbrachten die japanischen Gäste nicht in Hotels oder Jugendgästehäusern. Sondern sie lebten während des 12-tägigen Regionalprogramms in Krefelder Gastfamilien, mit denen sie die Abende und das Wochenende gestalteten. „Eine wesentliche Erfahrung für alle Teilnehmenden. Dieses Feedback bekommen wir auch immer wieder von un-

seren Jugendlichen, wenn sie aus Japan zurückkehren“, sagt Chantal Jakstadt, die bei der Sportjugend NRW für Internationale Begegnungen zuständig ist. Mit Blick auf die Olympischen und Paralympischen Spiele 2020 in Tokio sei das Motto „Fair Play“ überdies gut gewählt und toll umgesetzt worden.

GÄSTE AUS SHANGHAI

Die Jugendlichen der Sportföderation Shanghai, die zur gleichen Zeit in Dortmund zu Gast waren, fokussierten sich dagegen stark auf das sportliche Training. Einzelne haben Rio 2016 im Visier. Der 24-jährige Zhang Shaojun beispielsweise trainiert täglich mehrere Stunden mit der Schnellfeuerpistole. Ob es mit Rio klappt, weiß er noch nicht. „Aber Sportschützen haben eine lange Karriere. Das richtige Alter für den sportlichen Höhepunkt kommt erst mit Ende zwanzig.“

Mit einer 15-köpfigen Delegation waren die Chinesen zu Gast beim Westfälischen Schützenbund, der gemeinsam mit dem Rheinischen Schützenbund und dem LSB ein zehntägiges Programm für diesen Austausch jugendlicher Spitzensportler organisiert hatte.

HERAUSGEBER

Landessportbund Nordrhein-Westfalen e. V.

Hausadresse:

Friedrich-Alfred-Straße 25, 47055 Duisburg

Postadresse:

Postfach 10 15 06, 47015 Duisburg

Telefon 0203 7381-0

Telefax 0203 7381-615

www.lsb-nrw.de

info@lsb-nrw.de

REDAKTION

Ilja Waßenhoven (V.i.S.d.P.)

Joachim Lehmann (Leitung),

Andrea Bowinkelmann (Foto), Theo Düttmann

(geschäftsführender Redakteur), Gerhard

Hauk, Ludwig Heudtlaß, Ulrich Beckmann,

Frank-Michael Rall,

Annelie Braas (Redaktionsassistentin)

Titelfoto

Andrea Bowinkelmann

Toptalente- und Editorialfoto

Andrea Bowinkelmann

LSB-Fotos

Ulrich Beckmann, Andrea Bowinkelmann (1),

Theo Düttmann, Gerhard Hauk

SERVICE VEREINE

Betreuung kostenfreier Vereinsbezug

Landessportbund NRW

Evelyn Dietze, Telefon 0203 7381-937

ABONNEMENT

jährlich 15 EUR für 10 Ausgaben

Bestellung

L. N. Schaffrath NeueMedien

Betreuung Abonnenten „Wir im Sport“

Marktweg 42-44, 47608 Geldern

Aboservice@schaffrath-neuemediten.de

Telefon 02831 925-543

Telefax 02831 925-610

Bestellung per Internet:

www.lsb-nrw.de/lsb-nrw/aktuelles/lsb-zeitung

GESTALTUNG

Entwurfswerk*, Düsseldorf

www.entwurfswerk.de

DRUCK

Druckerei L. N. Schaffrath, Geldern

ANZEIGENVERWALTUNG

Luxx Medien Verlagsdienstleistungen

Ellerstraße 32, 53119 Bonn

Telefon 0228 688 314 12

Telefax 0228 688 314 29

www.luxx-medien.de

Ansprechpartner

Jörn Bickert, bickert@luxx-medien.de

Redaktionsschluss 15.09.2014

Anzeigenschluss 15.09.2014

ISSN: 1611-3640



ARAG. Auf ins Leben.

Service ist eine unserer
Lieblingsdisziplinen

Mehr Infos unter www.ARAG-Sport.de

